

HANDREICHUNGEN
ZUR ENTWICKLUNG DER
FREMDSPRACHENKOMPETENZ
VON 6- BIS 13-JÄHRIGEN LERNERN



erstellt von Lívia Faragó, Zsuzsa Kuti
und Judit Szepesi

aufgrund der Entwürfe von Lívia Faragó,
Natália Kiss, Éva Páli und Éva Trentin-Benkő

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program
3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia
alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült.

Fejlesztési programvezető
Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság
Enyedi Ágnes
Dr. Morvai Edit
Dr. Majorosi Anna

Alkotó szerkesztő
Tarajossy Zsuzsa

Idegen nyelvi lektor
Dr. Zalán Péter

Felelős szerkesztő
Burom Márton

©

Szerzők
Faragó Livia
Kiss Natália
Páli Éva
Trentin-Benkő Éva

Educatio 2008

INHALT

1	Einführung	5
2	Ziele der Entwicklung der Fremdsprachenkompetenz von 6- bis 10-jährigen Lernern (Anfängern)	6
2.1	Allgemeine Ziele der Entwicklung	6
2.2	Ziele der sprachlichen Entwicklung	9
3	Ziele der Entwicklung der Fremdsprachenkompetenz von 6- bis 13-jährigen Lernern	18
3.1	Allgemeine Ziele der Entwicklung	18
3.2	Ziele der sprachlichen Entwicklung	22
4	Didaktisch-methodische Grundlagen	33
4.1	Prinzip Handlungsorientierung	33
4.2	Einsatz authentischer Materialien	33
4.3	Sprachenlernen und crossover curriculum	34
4.4	Kooperatives Lernen	34
4.5	Erziehung zum autonomen Lerner	35
4.6	Differenzierung	35
4.7	Lehrer- und Lernerrollen	35
4.8	Sprache der Unterrichtsstunden	36
5	Prinzipien und Methoden der Bewertung	36
5.1	Über die Prinzipien	36
5.2	Beispiele für mögliche und sich an den Prinzipien orientierende Bewertungsmethoden	37
6	Unterrichtsmaterialien	40
6.1	Typen der Unterrichtsmaterialien für 6- bis 10-jährigen Anfänger	40
6.1.1	Einstieg	40
6.1.2	Bearbeitung von Märchen oder bestimmten Themen	41
6.1.3	Themen und Aktivitäten	43
6.1.4	Einsatz der für 6- bis 10-jährige Anfänger erstellten Unterrichtsmaterialien in der Praxis	44
6.2	Typen der für 10- bis 13-jährige Lerner erstellten Unterrichtsmaterialien	46
6.2.1	Zauberwelt Sprache	46
6.2.2	Kreative Kommunikation	48
6.2.3	Projekte in den Sprachstunden	49
6.2.4	Einsatz der für 10- bis 13-jährige Lerner erstellten Materialien in der Praxis	50
6.3	Zusammenfassung der für die 6- bis 13-jährigen Lerner erstellten Unterrichtsmaterialien	53
7	Empfohlene Literatur	56

1 EINFÜHRUNG

Dem Geist des *Ungarischen Nationalen Grundlehrplans* (Nemzeti Alaptanterv – NAT) (2003-2005) und des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* entsprechend stellen Demokratie, Humanität, Achtung und Förderung des Individuums, die Entfaltung des Zusammenwirkens grundlegender Gemeinschaften, die Chancengleichheit der Geschlechter, Solidarität sowie Toleranz gemeinsame Werte der Erziehung und des Unterrichts an den Schulen, darunter ganz besonders des Fremdsprachenunterrichts dar.

Der *Ungarische Nationale Grundlehrplan* misst der Entwicklung der nationalen Traditionen eine wichtige Funktion zu, wobei er zugleich auf die europäischen humanistischen Werte sowie jene Inhalte fokussiert, welche die Verankerung Ungarns in Europa weiter festigen. Im *Ungarischen Nationalen Grundlehrplan* wird die Bedeutung der Aufgeschlossenheit verschiedenen Kulturen gegenüber unterstrichen, was im Rahmen des Unterrichts dadurch gefördert werden soll, dass das Kennenlernen der Traditionen, der Kultur, der Sitten und Bräuche, der Lebensweise und der Sprache anderer Völker gefördert wird. Der NAT stellt die Förderung der Fähigkeiten und der Kompetenzen der Lerner sowie ihrer ganzen Persönlichkeit in den Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit an den Schulen.

Im Sinne des Konzepts des NAT besteht das oberste Ziel des Fremdsprachenunterrichts (für die Jahrgänge 1–6) darin, das Interesse der Lerner für das Erlernen von Fremdsprachen zu wecken, sie auf die erfolgreiche Aneignung von Fremdsprachen vorzubereiten, sowie sie zu befähigen, mit Angehörigen ihrer Altersgruppe in den unterschiedlichsten Lebensbereichen mit Erfolg zu kommunizieren. Zu den Aufgaben gehören ferner die Herausbildung bzw. die Schulung der zum selbständigen und lebenslangen Lernen notwendigen Fertigkeiten, sowie die Aufrechterhaltung der Motivation bzw. ihre allmähliche Umformung zu einer interiorisierten Motiviertheit. Das Aufbauen auf modernen Lern- und Sprachtheorien garantiert den Erfolg des Sprachunterrichts für Kinder.

Die im Rahmen eines ganzheitlichen und auf die Entwicklung der Persönlichkeit abgestellten Unterrichts definierten Ziele tragen zugleich auch dazu bei, die Lerner zu kreativen erwachsenen Persönlichkeiten zu erziehen, die fähig sind, sich mitzuteilen. Im Sinne der ganzheitlichen Sprachbetrachtung soll Sprache den Lernern in altersadäquaten Kommunikationssituationen als organisches System in ihrer Einheit und Ganzheit präsentiert werden. Die Schüler werden mit der gesprochenen Variante der Fremdsprache konfrontiert, sie lernen diese zu verstehen und üben zunächst diese. In der ersten Phase des Fremdsprachenunterrichts soll der Wortschatzarbeit und den mündlichen Interaktionen erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Die Materialien des Grundstufenprogramms bauen auf einer sozial-konstruktivistischen Auffassung des Lernens auf. Diese theoretische Herangehensweise versucht eine Integration des auf der kognitiven Psychologie beruhenden Konstruktivismus von *Piaget*, *Donaldson* und *Bruner*, der humanistischen Ausrichtung von *Rogers* sowie der Ansichten *Wygotskys*, Lernen sei eine auf gesellschaftlichen Beziehungen aufbauende Interaktion. Im Mittelpunkt der konstruktivistischen Theorie steht die Annahme, nach der der Lerner in alle Lernkontexte seine bereits vorhandenen Kenntnisse, Erfahrungen und Erwartungen mitbringt und die neuen Erkenntnisse auf eine besondere und individuelle Weise durch die bestehende Struktur seiner Kenntnisse assimiliert. Der Lerner nimmt also am Lernprozess

aktiv teil, indem er Bedeutungen stiftet und Probleme löst. Im Lernprozess wird die gesamte Persönlichkeit des Lerners gestaltet und geformt, seine sprachlichen Kompetenzen entwickeln sich in steter Wechselwirkung. Die Orientierung an der ganzheitlichen Auffassung des Fremdsprachenlernens auf der Stufe der 6- bis 13-Jährigen ist von grundlegender Bedeutung, die große Umsicht erfordert sowohl in der Entwicklung wie auch im Einsetzen von Unterrichtsmaterialien, ferner bei der Planung und Durchführung der Unterrichtsstunden. Sowohl bei der Findung didaktisch-methodischer Entscheidungen als auch bei der Bestimmung der Ziele des Fremdsprachenlernens und -unterrichts für 6- bis 13-Jährige spielen Altersspezifik, Interesse und Stufe der kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklung eine entscheidende Rolle.

Die vorliegenden Handreichungen enthalten eine detaillierte Beschreibung der allgemeinen sowie sprachlichen Zielsetzungen der Entwicklung der fremdsprachigen Kompetenzen der 6–13-Jährigen, ferner die Grundzüge der Didaktik-Methodik des Fremdsprachenunterrichts und der Bewertung der fremdsprachigen Kompetenzen dieser Altersgruppe. Die Handreichungen präsentieren des Weiteren die für die 6–10-jährigen bzw. für die 10–13-jährigen Lerner entwickelten deutschen und englischen Unterrichtsmaterialien in Zusammenfassung.

2 ZIELE DER ENTWICKLUNG DER FREMDSPRACHENKOMPETENZ VON 6- BIS 10-JÄHRIGEN LERNERN (ANFÄNGERN)

Oberstes Ziel des Fremdsprachenunterrichtes ist es, die kommunikative Fremdsprachenkompetenz der Lerner zu fundieren und diese kontinuierlich auszubauen. Wichtigstes Ziel auf der Primarstufe ist es, eine positive Einstellung und Motivation den Fremdsprachen bzw. dem Erlernen von Fremdsprachen gegenüber herauszubilden bzw. diese aufrechtzuerhalten. Im Interesse der allmählichen Herausbildung des selbständigen Lernens kommt darüber hinaus dem Kennenlernen und Aneignen von effektiven Strategien des Erlernens von Fremdsprachen eine wichtige Funktion zu.

2.1 Allgemeine Ziele der Entwicklung

Unter allgemeinen Zielen werden Zielsetzungen verstanden, die nicht direkt auf die Entwicklung sprachlicher Kompetenzen abzielen und allgemeine Grundkompetenzen in den Bereichen Lebensführung, Lernen und Selbsterkenntnis schulen sollen, die sich von den jeweiligen Unterrichtsfächern unabhängig entwickeln lassen. Mit dem Festhalten allgemeiner Ziele soll hervorgehoben werden, dass Fremdsprachenlernen lediglich einen Teil eines größeren und umfangreichen Erziehungsprogramms darstellt, das die Lerner in dem Prozess unterstützt, wie sie zu autonomen Erwachsenen werden können, die sich selbst und ihre Umwelt kennen, für sich und für andere mit Erfolg tätig werden können, und die fähig sind, sich weiterzuentwickeln, sich durchzusetzen und ein erfülltes Dasein zu gestalten. Dieser Teil der Handreichungen zählt die schwerpunktmäßig wichtigen allgemeinen Ziele der Entwicklung auf und vermittelt zugleich Beispiele dafür, wie diese sich in die sprachlichen Aktivitäten integrieren lassen.

Der Lerner soll eine positive Einstellung zum Fremdsprachenlernen entwickeln, er soll sich für die jeweilige Fremdsprache interessieren und diese motiviert erlernen wollen.

- Der Lerner soll Freude in den Aktivitäten im Rahmen der Sprachstunde sowie beim Kennenlernen der jeweiligen authentischen Kinderliteratur finden.
- Der Lerner soll sich in den Stunden freudevoll und aktiv an den Spielen beteiligen.
- Der Lerner soll das in den Sprachstunden Erlernte mit dem sprachlichen Input im wahren Leben und in seiner Umgebung verbinden.
- Der Lerner soll bestrebt sein, sein fremdsprachliches Können auch außerhalb der Unterrichtsstunden erweitern zu wollen.

Beispiel

- Sprachspiele und andere Spiele wie z. B. Bingo, Memory, Domino, Kartenspiele, Ratespiele, Brettspiele, Bewegungsspiele, Kinderspiele usw.
- Märchen, Kinderreime, Lieder und Gedichte

Der sich aus dem Alter des Lernalters ergebende instinktive Wunsch nach Erkennen und Lernen soll erhalten und gepflegt werden.

- Der Lerner soll jedem für ihn verständlichen sprachlichen Input gegenüber aufgeschlossen sein, er soll Inputs dieser Art auch bewusst suchen.
- Der Lerner soll in der Lage sein, seine über die Welt erworbenen Kenntnisse mit Erfolg anzuwenden und seine bereits vorhandenen Fertigkeiten in allen Lebensbereichen einzusetzen.
- Der Lerner soll in die Lage versetzt werden, mit dem Prozess des Fremdsprachenlernens, mit seiner darin gespielten Rolle, mit seinen Stärken und Zielen usw. mit wachsender Bewusstheit umzugehen.

Beispiel

- Im Laufe des Lernprozesses werden Erlebnisse mobilisiert, die der Lerner beim Lesen von Büchern und Kindermagazinen, beim Anschauen von Fernsehprogrammen, beim Nutzen des Internets, mit Videos und DVDs, im Kino, auf Reisen oder auf anderen Gebieten des Lebens gewonnen hat.
- Zum Erfolg der Stunden trägt der Lerner mit dem Anfertigen von Zeichnungen, Plakaten und Gegenständen bei, die im Unterricht als Unterrichtsmittel eingesetzt werden können.

Die Kreativität der Lerner soll im Gebrauch der jeweiligen Fremdsprache bzw. bei der Durchführung der verschiedenen Aktivitäten im Rahmen der Unterrichtsstunde wachsen.

- Der Lerner soll seine bereits erworbenen Kenntnisse, sein Wissen und seine Fertigkeiten einfallsreich und neuartig einsetzen können.
- Im Interesse der Lösung der seinem kognitiven und sprachlichen Niveau entsprechenden Aufgaben soll der Lerner die für ihn nur zum Teil verständlichen Informationen richtig interpretieren können.
- Gestützt auf die den Input begleitenden metakommunikativen Zeichen (Illustrationen, Interpretationen durch den Lehrer, Körpersprache, Mimik usw.) soll der Lerner mit der durch den fremdsprachigen Input ausgelösten Unsicherheit immer selbstsicherer umgehen können.
- Der Lerner soll fähig sein, auf fremdsprachige Äußerungen, die seinem kognitiven und fremdsprachlichen Niveau Rechnung tragen, mit verbalen und nonverbalen Mitteln zu reagieren.
- Der Lerner soll in die Lage versetzt werden, seine im Rahmen des Fremdsprachenlernens erworbenen Erfahrungen, seine Fertigkeiten und Erlebnisse mit wachsender Bewusstheit in den Lernprozess zu integrieren und auf diese auch auf anderen Gebieten zurückgreifen zu können.
- Der Lerner soll in der Lage bzw. bereit sein, seine Phantasie und Ideen auch bei selbständigen bzw. gemeinsamen Aktivitäten einzubringen.

Beispiel

- Beim Malen und Ausmalen, beim Vorspielen, beim Erkennen von charakteristischen Merkmalen, bei Ratespielen und Rätseln, bei der Lösung von Aufgabenblättern, auf denen fehlende Informationen in Paararbeit rekonstruiert werden sollen usw.

Die interkulturelle Aufgeschlossenheit des Lerners soll wachsen; der Lerner soll bestrebt sein, die Kultur der Zielsprache möglichst gründlich kennen zu lernen.

- Der Lerner soll die wichtigsten und charakteristischsten Elemente der Kultur sowie des alltäglichen Lebens im zielsprachigen Land Schritt für Schritt kennen lernen.
- Der Lerner soll bereit sein, die für ihn ungewöhnlichen und neuen Elemente der zielsprachigen Kultur zu akzeptieren.
- Der Lerner soll in der Lage sein, seine muttersprachliche Kultur und die zielsprachige Kultur im gegenseitigen Spiegel und ohne Prioritäten als gleichwertige Kulturen zu betrachten sowie Elemente der muttersprachlichen Kultur und der Kultur der Zielsprache aufeinander zu beziehen.
- Der Lerner soll die für die zielsprachige Kultur charakteristischen Sitten und Bräuche, die Traditionen (z. B. Feste) und die charakteristischen Merkmale des alltäglichen Lebens (z. B. Essgewohnheiten, Verkehrsgewohnheiten usw.) Schritt für Schritt kennen lernen.
- Der Lerner soll in der Lage sein, Freude an der Kinderliteratur und in den Kinderspielen anderer Völker zu finden.

Beispiel

- Kennenlernen von sprachlich einfacheren Elementen der Kinderliteratur der Zielsprache, darunter von Kinderreimen, Versen, Liedern, Zungenbrechern, Abzählreimen, Kinderspielen usw.
- Kennenlernen der Traditionen, der Sitten und Bräuche sowie der charakteristischen Elemente der Kultur der Zielsprache

Die Selbsterkenntnis, das Selbstvertrauen und die Selbstachtung des Lerners sollen wachsen.

- Der Lerner soll an den Aktivitäten im Rahmen der Unterrichtsstunde Freude finden.
- Der Lerner soll die eigene Arbeit und die eigene Leistung schätzen können.
- Der Lerner soll auf seinen früheren Lernerfahrungen aufbauen können.
- Der Lerner soll bereit sein, sich bei der Realisierung von Aufgaben anzustrengen, die für ihn eine größere Herausforderung darstellen.

Beispiel

- Vortragen bzw. Spielen von Werken der Kinderliteratur (Gedichte, Kinderreime, Lieder, Märchen), bzw. Spielen einer Situation oder Dialoge
- Beim Abschließen von Aktivitäten (z. B. einer Projektarbeit) fassen die Lerner ihre im Laufe der Aktivitäten gewonnenen Eindrücke – ihrem Alter und sprachlichem Niveau entsprechend – zusammen: was fanden sie leicht, was war für sie schwer, was fanden sie im Lauf der Aktivitäten interessant, worauf sind sie stolz, was ist ihnen am besten gelungen.

Die Kooperationsfähigkeit der Lerner soll allmählich herausgebildet werden, und sie soll kontinuierlich wachsen.

- Der Lerner beteiligt sich in den Unterrichtsstunden an den verschiedensten Aktivitäten, wobei er seine Mitschüler kooperativ und hilfsbereit unterstützt.
- Der Lerner soll mit seinen Mitschülern zusammen spielen können, wobei er sich an die Spielregeln hält. Das Spielen findet mit geringfügiger oder ganz ohne Steuerung durch die Lehrperson statt.

- Der Lerner soll immer mehr erkennen, dass im Lernprozess Interaktionen nicht nur zwischen der Lehrperson und einem Schüler / einer Schülerin stattfinden kann, sondern auch unter den Schülern, und dass auf diese Weise die Lerner auch voneinander viel lernen können.
- Der Lerner ist in der Lage, seine eigene Arbeit und die Arbeit seiner Mitschüler zu bewerten.

Beispiel

- Kreisspiele, Gesellschaftsspiele, traditionelle Kinderspiele
- Märchen, Lieder, Kinderreime, Zungenbrecher, Ausdenken von Ratespielen
- Gemeinsames Entwerfen von Bildern, Montagen, Posters, Plakaten, Prospekten, Annoncen usw.
- Planen und Einstudieren einer Bühnenaufführung, Anfertigung von Kulissen usw.

Der Lerner soll grundlegende Strategien des Erlernens und des Gebrauchs von Fremdsprachen kennen lernen, er soll daran gehen, diese zunächst mit Unterstützung der Lehrperson, dann aber zum Teil schon selbstständig anzuwenden.

- Im Interesse der Lösung der Aufgaben soll der Lerner die für ihn nur zum Teil verständlichen Informationen richtig interpretieren und mit den durch den fremdsprachigen Input ausgelösten Unsicherheiten immer bewusster umgehen können.
- Der Lerner soll in die Lage versetzt werden, das im Rahmen des Fremdsprachenlernens Gelernte mit den außerhalb der Schule erworbenen Kenntnissen zu verbinden und auf diese auch in anderen Lebensbereichen zurückgreifen zu können.
- Der Lerner soll in die Lage versetzt werden, mit dem Prozess des Fremdsprachenlernens, mit seiner darin gespielten Rolle, mit seinen Stärken und Zielen usw. mit wachsender Bewusstheit umzugehen.
- Der Lerner soll bestrebt sein, sein fremdsprachliches Können und Wissen auch außerhalb der Unterrichtsstunden erweitern zu wollen.
- Der Lerner soll immer mehr erkennen, dass im Lernprozess Interaktionen nicht nur zwischen der Lehrperson und einem Schüler / einer Schülerin stattfinden können, sondern auch unter den Schülern, und dass auf diese Weise die Lerner auch voneinander viel lernen können.

Beispiel

- Im Laufe des Lernprozesses werden Erlebnisse mobilisiert, die der Lerner beim Lesen von Büchern und Kindermagazinen, beim Anschauen von Fernsehprogrammen, beim Nutzen des Internets, mit Videos und DVDs, im Kino, auf Reisen oder auf anderen Gebieten des Lebens gewonnen hat.
- Zum Erfolg der Stunden trägt der Lerner mit dem Anfertigen von Zeichnungen, Plakaten und Gegenständen bei, die im Unterricht als Unterrichtsmittel eingesetzt werden können.
- Benutzung von (Selbst)Bewertungsbögen

2.2 Ziele der sprachlichen Entwicklung

In diesem Abschnitt sollen die Bereiche der sprachlichen Entwicklung und die mit Nachdruck zu entwickelnden Kompetenzen den einzelnen Niveaustufen zugeordnet beschrieben, ferner Empfehlungen zu den möglichen sprachlichen Aktivitäten gemacht werden. Die Handreichungen sind kumulativer Natur, d. h. jede höhere Niveaustufe beinhaltet auch die bei der vorangegangenen Niveaustufe aufgezählten Kompetenzen.

Ziel der fremdsprachlichen Entwicklung ist die Herausbildung und die Entwicklung der Fähigkeiten der Lerner im kommunikativen Sprachgebrauch. Darüber hinaus gilt als ebenfalls wichtiges Ziel, die Sprache als Instrument zur Realisierung eigener Ziele einsetzen zu können sowie die kreative Verwendung des Gelernten im Rahmen des individuellen Umfeldes und den individuellen Interessen

entsprechend. Als spezifische Zielsetzung gilt ferner, dass die Lerner die künstlerischen und interkulturellen Werte der authentischen Kinder- und Jugendliteratur und dadurch den kreativen, ästhetischen und spielerischen Gebrauch der Sprache entdecken sollten.

Die Aktivitäten, die zur Realisierung der sprachlichen Entwicklung eingesetzt werden, können produktiver, rezeptiver, interaktiver und vermittelnder Art sein. Darüber hinaus können sie mündlich oder schriftlich erfolgen (vgl. GERR 4.34–4.3.5).

Angesichts dieser Aspekte gestaltet sich die Reihenfolge der Prioritäten aus der Sicht der 6- bis 10-jährigen Lerner wie folgt:

Entwicklung des Textverständnisses

1. Hörverständnis

Entwicklung der Sprechfertigkeit

2. Interaktion, an Gesprächen teilnehmen
3. Zusammenhängendes Sprechen

Entwicklung des Textverständnisses

4. Lesen (wird auf dieser Niveaustufe nicht gefördert)

Entwicklung der Schreibfertigkeit

5. Schriftliche Textproduktion (wird auf dieser Niveaustufe nicht gefördert)

Für die Realisierung der Ziele der sprachlichen Entwicklung sollen folgende Phasen vorgeschlagen werden:

Phasen der Entwicklung / Niveaustufe	A1-
Der Lerner steht noch vor der Einführung des Lesens und des Schreibens in der Fremdsprache.	x
Der Lerner ist auf die Einführung des Lesens und des Schreibens in der Fremdsprache vorbereitet.	x

Die obigen Empfehlungen harmonisieren mit den im GERR und dem NAT definierten untersten Niveaustufen. Die nachstehenden Tabellen beschreiben die Ziele der sprachlichen Entwicklung jeweils für eine Niveaustufe. Die schwerpunktmäßig wichtigen Kompetenzen sind den empfohlenen Tätigkeiten flexibel angepasst. Den genannten sprachlichen Aktivitäten liegt eine Progression zugrunde und sie sind kumulativ.

GERR Niveaustufe A1–: Der Lerner steht noch vor der Einführung des Lesens und des Schreibens in der Fremdsprache		
Kompetenzen	Schwerpunktmäßige Kompetenzen	Empfohlene sprachliche Aktivitäten
Hörverständnis	<ul style="list-style-type: none"> - Der Lerner kann der Unterrichtssteuerung in der Fremdsprache folgen. - Der Lerner kann die von ihm bereits erlernten sprachlichen Elemente erkennen. - Der Lerner kann gestützt auf die den Input begleitenden Hilfestellungen (Illustrationen, visuelle Stimuli, Körpersprache usw.) die Bedeutungen erarbeiten. - Der Lerner ist bestrebt, die korrekte Aussprache (Intonation, Betonung usw.) nachzuahmen. - Der Lerner kann den Inhalt des vom Lehrer vorgelesenen, vorgespielten Textes auf unterschiedliche Weise darstellen (z. B. bildlich, mit Bewegungen, Toneffekten usw.). <p>Der Lerner kann dem einfachen Sprechen folgen und die gestellten Aufgaben realisieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Reagieren auf einfache Lehreranweisungen z. B. mit Bewegungen, Malen, mit Manipulieren mit den Wortkarten usw. - einem gehörten Text, z. B. einem Gedicht, Lied aktiv folgen und es in einem Bild darstellen können - auf einen Text bzw. auf bestimmte Elemente dieses Textes mit Aktivitäten reagieren (mit Bewegungen, Nachahmung, Hochhalten von Bildern und Gegenständen, mit Toneffekten usw.) - Entnehmen von Informationen aus einem zusammenhängenden Text und Ausübung von entsprechenden Aktivitäten, z. B. Ausmalen eines Bildes, Markierung des passenden Bildes, Ordnen oder Ergänzung von Bildern usw. - aktive Teilnahme an Spielen mit der Sprache
TEXTVERSTÄNDNIS		

GERR Niveaustufe A1–: Der Lerner steht noch vor der Einführung des Lesens und des Schreibens in der Fremdsprache		
Kompetenzen	Schwerpunktmäßige Kompetenzen	Empfohlene sprachliche Aktivitäten
SPRECHEN	Interaktionen <ul style="list-style-type: none"> – Der Lerner kann der Unterrichtssteuerung in der Fremdsprache folgen. – Der Lerner kann bei einfachen spielerischen Aufgaben mitmachen. – In verbalen und nonverbalen Situationen der Unterrichtsstunde kann der Lerner adäquat reagieren. – Der Lerner beteiligt sich aktiv und mit Freude an ziel-sprachigen Spielen, die eine Interaktion erforderlich machen. – Der Lerner kann einfache Märchentexte und Kinderreime interaktiv vortragen, dabei Emotionen spielen, das Sprechen und die Bewegung einzelner nachahmen. – Der Lerner kann den vorgetragenen Kinderreim, das vorgetragene Gedicht und Lied mit Körpersprache und Mimik begleiten. – Der Lerner kann mit Hilfe von nonverbalen und beschränkten Mitteln bzw. durch Aktivitäten kommunizieren. – Der Lerner kann Anweisungen und Aufforderungen folgen. 	<ul style="list-style-type: none"> – auf Anweisungen mit Tätigkeit oder mit kurzen Ein-Wort-Antworten reagieren – Beteiligung am Spielen mit der Sprache, an Kinder- und Gesellschaftsspielen wie <i>Activity</i>, <i>Simon says</i>, <i>Memory</i>, <i>Domino</i>, <i>Kartenspielen</i>, <i>Mc’Crocodile</i>, <i>Bingo</i> usw. – Vortragen und Spielen von Märchen, Kinderreimen und Liedern in verbaler oder nonverbaler Form – gesteuerter Dialog, in dem der Lerner Ein-Wort-Antworten geben kann – Beschreibung und Vorstellung mit einfachen sprachlichen Mitteln (kurze Sätze, Ein-Wort-Antworten oder nonverbale Antwort) – Teilnahme mit Worten oder mit Aktivität an der Behandlung eines Werkes der Kinder- oder Jugendliteratur
	Zusammenhängendes (monologisches) Sprechen <ul style="list-style-type: none"> – Der Lerner kann einfache Texte, z. B. Kinderreime, Gedichte aufsagen. – Der Lerner kann selbständig oder zusammen mit den Mitschülern einen einfachen Text oder Dialog auf unterschiedliche Weise vortragen. – Der Lerner ist bestrebt, sich die korrekte Aussprache (Intonation, Betonung usw.) anzueignen. – Der Lerner kann seine Arbeit mit einfachen sprachlichen Mitteln präsentieren. 	<ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliches Vortragen von einfachen Texten, z. B. als Puppenspiel, Schattenspiel, auf traditionelle Weise usw., ggf. vor einem größeren Publikum – Präsentation von Schülerarbeiten, z. B. Zusammenstellen einer Märchensammlung, die anderen mündlich präsentiert wird

GERR Niveaustufe A1-: Der Lerner steht noch vor der Einführung des Lesens und des Schreibens in der Fremdsprache		Empfohlene sprachliche Aktivitäten
Kompetenzen	Schwerpunktmäßige Kompetenzen	
Lesen	wird auf dieser Niveaustufe nicht gefördert	
Schriftliche Textproduktion	wird auf dieser Niveaustufe nicht gefördert	
TEXTVERSTÄNDNIS		
SCHREIBEN		

GERR Niveaustufe A1-: Der Lerner ist auf die Einführung des Lesens und des Schreibens in der Fremdsprache vorbereitet		
Kompetenzen	Schwerpunktmäßige Kompetenzen	Empfohlene sprachliche Aktivitäten
Hörverständnis	<ul style="list-style-type: none"> - Der Lerner kann der Unterrichtssteuerung in der Fremdsprache folgen. - Der Lerner ist bestrebt, die richtige Aussprache (Intonation, Betonung usw.) nachzuahmen und sie anzueignen. - Der Lerner kann Texte verstehen, die seiner Kenntnis der Fremdsprache Rechnung tragen, dem Niveau seiner erworbenen Kenntnisse der Fremdsprache entsprechen, wobei er sich auch auf andere das Verständnis fördernde Elemente stützen kann. - Der Lerner kann die Informationen, die er einem einfachen Hörtext entnimmt, auch in anderen Aktivitäten einsetzen. - Der Lerner kann einem einfachen Hörtext, der vom Lehrer gesprochen wird oder vom Tonband, von einer Videokassette usw. abgespielt wird, folgen und die anschließenden Aufgaben lösen. 	<ul style="list-style-type: none"> - aktives und aufmerksames Verstehen von Hörtexten und Handeln den Informationen des Hörtextes entsprechend z.B. Malen, Anfertigung von Bild- und Wortkarten, Ausführung von Bewegungen, Nachahmung, Hochhalten von Bildern oder Gegenständen - Beantworten von kurzen und einfachen Fragen, auf Anweisungen verbal und nonverbal reagieren - aktive Teilnahme an den Aktivitäten in der Unterrichtsstunde
TEXTVERSTÄNDNIS		

GERR Niveaustufe A1–: Der Lerner ist auf die Einführung des Lesens und des Schreibens in der Fremdsprache vorbereitet		
Kompetenzen	Schwerpunktmäßige Kompetenzen	Empfohlene sprachliche Aktivitäten
Interaktionen	<ul style="list-style-type: none"> - Der Lerner nimmt aktiv und mit Freude an den Aktivitäten teil, die Interaktionen erforderlich machen. - Der Lerner kann einfache Märchen, Kinderreime in dramatisierter Form interaktiv vorspielen. - Der Lerner kann seine Sprechabsichten mit grundlegenden verbalen bzw. nonverbalen sprachlichen Elementen realisieren. - Der Lerner kann einfache Fragen formulieren bzw. die ihm gestellten Fragen mit einfachen sprachlichen Mitteln beantworten. - Bei einfachen Routinetätigkeiten im Klassenraum kann der Lerner auf Fragen Ein-Wort-Antworten geben oder auf sie nonverbal reagieren. - Der Lerner kann im gelernten Thema kurze Dialoge führen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Mitwirkung am Vortragen von Märchen, Kinderreimen und Liedern – verbal oder nonverbal - Beschreibung und Präsentation mit einfachen sprachlichen Mitteln (in kurzen Sätzen, mit einem Wort oder nonverbal) - im Zusammenhang mit Situationen im Klassenraum auf einfache Fragen reagieren – mit einem Wort oder nonverbal - aktive Teilnahme an Spielen mit der Sprache, Kinder- und Gesellschaftsspielen (Ratespiele, ‚Simon says‘ und Situationsspiele)
Zusammenhängendes (monologisches) Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> - Der Lerner kann kurze und einfache Texte der Kinder- und Jugendliteratur auswendig aufsagen. - Der Lerner kann nach entsprechender Vorbereitung kurze Texte, Werke der Kinderliteratur und Geschichten vortragen. - Der Lerner ist bestrebt, sich die korrekte Aussprache (Intonation, Betonung usw.) anzueignen. - Der Lerner kann in ihm bekannten Themenbereichen Gegenstände/Lebewesen/Ereignisse kurz aber zusammenhängend beschreiben. - Bei der jeweiligen sprachlichen Vorbereitung kann sich der Lerner an Rollenspielen bzw. an anderen Spielen mit der Sprache beteiligen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Vortragen von Werken der Kinder- und Jugendliteratur (Gedichte, Kinderreime, Lieder, Märchen), u. U. mit musikalischer Begleitung vor anderen Klassen, den Eltern und Lehrern - einfache Rollenspiele nach entsprechender Vorbereitung und vorangegangener Einübung - kurzes und sprachlich einfaches Präsentieren von eigenen oder in Gruppen erstellten Produkten und Gegenständen vor einem größeren Publikum, z. B. im Rahmen einer Ausstellung oder Theatervorstellung

SPRECHEN

GERR Niveaustufe A1-: Der Lerner ist auf die Einführung des Lesens und des Schreibens in der Fremdsprache vorbereitet		
Kompetenzen	Schwerpunktmäßige Kompetenzen	Empfohlene sprachliche Aktivitäten
Lesen	<ul style="list-style-type: none"> - Der Lerner kann Texte verstehen, die seiner Kenntnis der Fremdsprache Rechnung tragen, dem Niveau seiner erworbenen Kenntnisse der Fremdsprache entsprechen, wobei er sich auch auf andere das Verständnis fördernde Elemente stützen kann. - Der Lerner kann einfache Aufgaben im Zusammenhang mit dem gelesenen Text lösen bzw. realisieren. - Der Lerner kann sich an dem vom Lehrer gesteuerten gemeinsamen Lesen beteiligen. - Der Lerner kann der Transkription eines Hörtextes folgen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme am gemeinsamen Lesen z. B. aufgrund der Identifizierung von Ereignissen und Figuren mit Hilfe von Bildern; der Lerner kann seine Emotionen und seine Meinung artikulieren; Rätselraten - Informationen aus dem gelesenen Text nach angegebenen Gesichtspunkten herausfiltern, z. B. das Finden der Abfahrtszeiten im Fahrplan, das Zusammenfügen eines Spielzeugs aufgrund einer Anleitung - Verstehen der wesentlichen Informationen eines gelesenen Textes, das Zurückgreifen auf sie in einer als Aufgabe gestellten Situation, z. B. das zu Ende Lesen und Beenden einer Geschichte
TEXTVERSTÄNDNIS		

GERR Niveaustufe A1–: Der Lerner ist auf die Einführung des Lesens und des Schreibens in der Fremdsprache vorbereitet		
Kompetenzen	Schwerpunktmäßige Kompetenzen	Empfohlene sprachliche Aktivitäten
<p>Schriftliche Textproduktion</p> <p>SCHREIBEN</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Der Lerner kann bei der Lösung von Aufgaben kurze Vokabeln fehlerfrei notieren bzw. abschreiben und in kurzen Texten fehlende Ausdrücke ergänzen. – Der Lerner kann für seine Mitschüler unter Anwendung des gelernten Wortschatzes einfache sprachliche Aufgaben und Spiele erstellen. – Der Lerner kann nach gemeinsamem Lesen von Texten Aufgaben schriftlich lösen. – Der Lerner kann aufgrund von Mustertexten einfache und seinem Alter angemessene Texte schreiben, wobei er die Textvorlagen geringfügig modifiziert. – Der Lerner kann ihm bereits bekannte Hörtexte schriftlich festhalten, transkribieren. – Der Lerner ist in der Lage, sich an schriftlichen Sprachspielen zu beteiligen. – Der Lerner kennt das englische und deutsche Alphabet. – Der Lerner kann Unterschiede beim Schreiben in der Muttersprache resp. in der Fremdsprache erkennen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Erstellen von Bildwörterbüchern – Zusammenstellen von Wortlisten in Themenbereichen, in denen der Lerner sich auskennt – Abschreiben und Illustrieren von einfachen gelernten Texten – Erstellen von Textvarianten mit Hilfe des Lehrers durch Austausch einzelner Vokabeln – Rekonstruieren von einfachen bekannten Texten (z. B. vermischte Wörter in die richtige Reihenfolge bringen usw.) – spielerisches Lösen und Erstellen von einfachen schriftlichen Aufgaben (z. B. Wortsuche, Galgenmännchen, Kreuzworträtsel) – Entwerfen von einfachen Texten mit Hilfe des Lehrers oder nach Mustern, z. B. Erstellen eines Bilderbuches in Partnerarbeit oder in Gruppen; Malen eines Bilderbuches und Ausfüllen von Sprechblasen, Malen eines Bewertungsbogens

3 ZIELE DER ENTWICKLUNG DER FREMDSPRACHENKOMPETENZ VON 6- BIS 13-JÄHRIGEN LERNERN

Oberstes Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist es, die kommunikative Kompetenz der Lerner in der Fremdsprache zu fundieren und kontinuierlich auszubauen. Das wichtigste Ziel für die Sekundarstufe I ist es, eine positive Einstellung und Motivation den Fremdsprachen bzw. dem Erlernen von Fremdsprachen gegenüber herauszubilden bzw. diese zu festigen. Darüber hinaus spielen beim Erlernen einer Fremdsprache das Kennenlernen und die Aneignung von effektiven Lernstrategien eine große Rolle, und zwar im Interesse der Herausbildung und allmählichen Festigung des selbständigen Lernens.

3.1 Allgemeine Ziele der Entwicklung

Unter allgemeinen Zielen werden Zielsetzungen verstanden, die nicht direkt auf die Entwicklung sprachlicher Kompetenzen abzielen und allgemeine Fertigkeiten in den Bereichen Lebensführung, Lernen und Selbsterkenntnis schulen sollen, die sich von den jeweiligen Unterrichtsfächern unabhängig entwickeln lassen. Mit dem Festhalten allgemeiner Ziele soll hervorgehoben werden, dass Fremdsprachenlernen lediglich einen Teil eines größeren und umfangreichen Erziehungsprogramms darstellt, das die Lerner in dem Prozess unterstützt, wie sie zu autonomen Erwachsenen werden können, die sich selbst und ihre Umwelt kennen, für sich und für andere mit Erfolg tätig werden können, und die fähig sind, sich weiterzuentwickeln, sich durchzusetzen und ein erfülltes Dasein zu gestalten. Dieser Teil der Handreichungen zählt die schwerpunktmäßig wichtigen allgemeinen Ziele der Entwicklung auf und vermittelt zugleich Beispiele dafür, wie diese sich in die sprachlichen Aktivitäten integrieren lassen.

Der Lerner soll eine positive Einstellung zum Fremdsprachenlernen entwickeln, er soll sich für die jeweilige Fremdsprache interessieren und diese motiviert erlernen wollen.

- Der Lerner soll Freude bei den Aktivitäten im Rahmen der Sprachstunde empfinden.
- Der Lerner soll das in den Sprachstunden Erlernte mit dem sprachlichen Input im wahren Leben und in seiner Umgebung verbinden.
- Der Lerner soll bestrebt sein, sein fremdsprachliches Können auch außerhalb der Unterrichtsstunden erweitern zu wollen.
- Der Lerner soll Freude daran finden, Werke der authentischen Kinderliteratur in der Fremdsprache kennen zu lernen.
- Der Lerner soll Werke der authentischen Kinderliteratur in der Fremdsprache auch selbstständig erschließen können.

Beispiel

- Gespräch im Rahmen des Einstiegs, Zurückgreifen auf Bücher, Filme, TV-Programme, Videos, Internet, Kindermagazine usw. im Rahmen des Unterrichts

Der sich aus dem Alter des Lerners ergebende instinktive Wunsch nach Erkenntnis und Lernen soll erhalten und gepflegt werden.

- Der Lerner soll jedem für ihn verständlichen sprachlichen Input gegenüber aufgeschlossen sein, er soll Inputs dieser Art auch bewusst suchen.
- Der Lerner soll in die Lage versetzt werden, seine im Lernprozess auf verschiedenen Orten erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten mit Erfolg anzuwenden und diese auf andere Gebiete des Lernprozesses zu transferieren.

- Der Lerner soll in die Lage versetzt werden, mit dem Prozess des Fremdsprachenlernens, mit seiner darin gespielten Rolle, mit seinen Stärken und Zielen usw. mit wachsender Bewusstheit umzugehen.

Beispiel

- Einsetzen von Büchern, Filmen, Fernsehsendungen, Videos, Internet, Kindermagazinen usw. im Lernprozess

Die Kreativität des Lerners im Sprachgebrauch bzw. bei der Ausführung der Aktivitäten in der Sprachstunde soll wachsen.

- Der Lerner soll seine bereits erworbenen Kenntnisse, sein Wissen und seine Fertigkeiten einfallsreich und neuartig einsetzen können.
- Im Interesse der Lösung von Aufgaben, die dem sprachlichen und kognitiven Niveau des Lerners entsprechen, soll der Lerner die für ihn nur zum Teil verständlichen Informationen richtig interpretieren können. Sich darauf stützend soll er die Unsicherheiten bewältigen können, die sich beim sprachlichen Input ergeben.
- Der Lerner soll fähig sein, auf fremdsprachige Äußerungen, die seinem kognitiven und fremdsprachlichen Niveau Rechnung tragen, mit verbalen und nonverbalen Mitteln zu reagieren.
- Der Lerner soll in die Lage versetzt werden, seine im Rahmen des Fremdsprachenlernens erworbenen Erfahrungen, seine Fertigkeiten und Erlebnisse mit wachsender Bewusstheit in den Lernprozess zu integrieren und auf diese auch auf anderen Gebieten zurückgreifen zu können.
- Der Lerner soll in der Lage bzw. bereit sein, seine Phantasie und Ideen auch bei selbständigen bzw. gemeinsamen Aktivitäten einzubringen.
- Der Lerner soll in der Lage sein, seine Kommunikation und Aufgabenlösungen durch die Anwendung von verschiedenen Ausdrucksmitteln individueller, vielfältiger, ausdrucksvoller zu gestalten.

Beispiel

- Rekonstruieren eines Arbeitsblattes in Partnerarbeit, auf dem Informationen fehlen
- Einholen von Informationen
- Entwurf einer Geschichte nach Bildern

Die interkulturelle Aufgeschlossenheit des Lerners soll wachsen; der Lerner soll bestrebt sein, die Kultur der Zielsprache möglichst gründlich kennen zu lernen.

- Der Lerner soll bereit sein, die für ihn ungewöhnlichen und neuen Elemente der zielsprachigen Kultur zu akzeptieren.
- Der Lerner soll in der Lage sein, Freude an der Kinderliteratur und in den Kinderspielen anderer Völker zu finden.
- Der Lerner soll bestrebt sein, die für die zielsprachige Kultur charakteristischen Sitten und Bräuche, die Traditionen (z. B. Feste) und die charakteristischen Merkmale des alltäglichen Lebens (z. B. Essgewohnheiten, Verkehrsgewohnheiten usw.) kennen zu lernen.
- Der Lerner soll in die Lage versetzt sein, seine muttersprachliche Kultur und die zielsprachige Kulturen im gegenseitigen Spiegel und ohne Prioritäten als gleichwertige Kulturen zu akzeptieren, sowie Elemente der muttersprachlichen Kultur und der Kultur der Zielsprache aufeinander zu beziehen.

Beispiel

- Erzählen von humorvollen Geschichten und Witzen, die für die zielsprachige Kultur typisch sind

Die Selbsterkenntnis, das Selbstvertrauen und die Selbstachtung des Lerners sollen wachsen.

- Der Lerner soll bei den Aktivitäten im Rahmen der Unterrichtsstunde Freude empfinden.
- Der Lerner soll die eigene Arbeit und die eigene Leistung schätzen können.
- Der Lerner soll auf seinen früheren Lernerfahrungen aufbauen können.
- Der Lerner soll bereit sein, sich bei der Realisierung von Aufgaben anzustrengen, die für ihn eine größere Herausforderung darstellen.

Beispiel

- Vortragen bzw. Spielen von Werken der Kinderliteratur (Gedichte, Kinderreime, Lieder, Märchen), bzw. das Spielen einer Situation oder Dialoge
- Beim Abschließen von Aktivitäten (z. B. einer Projektarbeit) fassen die Lerner ihre im Laufe der Aktivitäten gewonnenen Eindrücke – ihrem Alter und sprachlichem Niveau entsprechend – zusammen: was fanden sie leicht, was war für sie schwer, was fanden sie im Lauf der Aktivitäten interessant, worauf sind sie stolz, was ist ihnen am besten gelungen.

Die Kooperationsfähigkeit der Lerner soll allmählich herausgebildet werden und soll kontinuierlich wachsen.

- Der Lerner beteiligt sich in den Unterrichtsstunden an den verschiedensten Aktivitäten, wobei er seine Mitschüler kooperativ und hilfsbereit unterstützt.
- Der Lerner soll mit seinen Mitschülern zusammen spielen können, wobei er sich an die Spielregeln hält. Das Spielen findet mit geringfügiger oder ganz ohne Steuerung durch die Lehrperson statt.
- Der Lerner soll zusammen mit seinen Mitschülern Produkte erstellen können.
- Der Lerner erkennt immer mehr, wo seine Stärken liegen, und entscheidet sich bei Gruppen- bzw. Partnerarbeit nach diesem Gesichtspunkt für eine Aufgabe bzw. für eine Rolle.
- Der Lerner kann Aufgaben in Teilschritte teilen und diese mit seinen Mitschülern arbeitsteilig realisieren.
- Der Lerner kann seine Meinung mit Argumenten und Gegenargumenten begründen, er ist in der Lage, zusammen mit seinen Mitschülern die beste Entscheidung zu treffen.
- Der Lerner ist bestrebt, seine und die Fehler seiner Mitschüler aufzudecken und diese zu korrigieren.
- Der Lerner ist in der Lage, seine eigene Arbeit und die Arbeit seiner Mitschüler auszuwerten.

Beispiel

- Ausdenken von Märchen, Liedern, Kinderreimen, Zungenbrechern sowie von Ratespielen
- gemeinsames Erstellen von Posters, Plakaten, Prospekten, Annoncen usw.
- Planen und Einstudieren einer Bühnenaufführung, Anfertigung von Kulissen usw.
- Kreisspiele, Gesellschaftsspiele, Spielen von traditionellen Kinderspielen

Der Lerner soll grundlegende Strategien des Erlernens und des Gebrauchs von Fremdsprachen kennen lernen, er soll daran gehen, diese zunächst mit Unterstützung der Lehrperson, dann aber zum Teil schon selbstständig anzuwenden.

- Der Lerner ist immer aufgeschlossen, alle für ihn relevanten sprachlichen Inputs zu rezipieren und diese bewusst zu suchen.

- Der Lerner kann seine im Lernprozess anderswo erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten anwenden.
- Der Lerner erkennt immer mehr, dass Interaktionen im Lernprozess nicht nur zwischen der Lehrperson und einem Schüler / einer Schülerin stattfinden können, sondern auch unter den Schülern, und dass auf diese Weise die Lerner auch voneinander viel lernen können.
- Im Interesse der Lösung der Aufgaben soll der Lerner die für ihn nur zum Teil verständlichen Informationen richtig interpretieren und mit den durch den fremdsprachigen Input ausgelösten Unsicherheiten immer bewusster umgehen können.
- Im Prozess des Erlernens einer Fremdsprache kann der Lerner die sich im Rahmen des muttersprachlichen Unterrichts angeeigneten Strategien des Sprachenlernens immer mehr und immer bewusster einsetzen.
- Der Lerner ist fähig und bereit, seine Phantasie und Ideen sowohl beim selbständigen als auch kollektiven Arbeiten einzubringen.
- Der Lerner ist immer mehr fähig, sich selbst reale Ziele zu setzen, die eine stets höhere Herausforderung darstellen, er ist ferner bereit, sich im Interesse der Realisierung dieser Ziele auch anzustrengen.

Beispiel

- Im Laufe des Lernprozesses werden Erlebnisse genutzt, die der Lerner beim Lesen von Büchern und Kindermagazinen, beim Anschauen von Fernsehprogrammen, beim Nutzen des Internets, mit Videos und DVDs, im Kino, auf Reisen oder auf anderen Gebieten des Lebens gewonnen hat.
- Zum Erfolg der Stunden trägt der Lerner mit dem selbständigen Anfertigen von Zeichnungen, Plakaten und Gegenständen bei, die im Unterricht als Unterrichtsmittel eingesetzt werden können.
- Einsatz von (Selbst)Bewertungsbögen

Der Lerner wird Schritt für Schritt zu einem autonomen Schüler und zu einer autonomen Persönlichkeit.

- Der Lerner wird der Schritte seines Lernens immer bewusster.
- Der Lerner ist immer mehr in der Lage, die eigenen Ziele definieren zu können.
- Der Lerner kann seine Aufgaben immer mehr selbständig planen.
- Der Lerner ist immer mehr in der Lage, die zum Lösen der Aufgaben notwendigen Informationen, Materialien und Mittel selber zu beschaffen.
- Der Lerner kann unter den Ideen und Vorschlägen die besten bestimmen bzw. jene, die sich realisieren lässt.
- Mit Hilfe der eingeholten Informationen, Materialien und Mitteln kann der Lerner die für die beste angesehene Idee auch realisieren.
- Der Lerner ist immer mehr imstande, seine Arbeit begründet zu bewerten.

Beispiel

- Die Schüler erstellen in Gruppe ein Poster. Sie planen, welche Informationen, Materialien und Instrumente sie zur Realisierung brauchen. Um das Poster anfertigen zu können, konsultieren sie Bücher und Publikationen. Die brauchbaren Informationen werden von ihnen gesammelt und bewertet, sie entscheiden, welche Informationen in welcher Form beim Erstellen des Posters angewendet werden.
- Sie entwerfen das Poster, treffen Entscheidungen über das Wort–Bild–Verhältnis und über die Anordnung der Bilder und der Texte. Zum Schluss wird das Poster im Sinne des vereinbarten Plans erstellt.

3.2 Ziele der sprachlichen Entwicklung

In diesem Abschnitt sollen die Bereiche der sprachlichen Entwicklung und die mit Nachdruck zu entwickelnden Kompetenzen den einzelnen Niveaustufen zugeordnet beschrieben, ferner Empfehlung zu den möglichen sprachlichen Aktivitäten gemacht werden. Die Handreichungen sind kumulativer Natur, d. h. jede höhere Niveaustufe beinhaltet auch die bei der vorangegangenen Niveaustufe aufgezählten Kompetenzen.

Ziel der fremdsprachlichen Entwicklung ist die Herausbildung und die Entwicklung der Fähigkeiten der Lerner im kommunikativen Sprachgebrauch. Darüber hinaus gilt als ebenfalls wichtiges Ziel, die Sprache als Instrument zur Realisierung eigener Ziele einsetzen zu können sowie die kreative Verwendung des Gelernten im Rahmen des individuellen Umfeldes und den individuellen Interessen entsprechend. Als spezifische Zielsetzung gilt ferner, dass die Lerner die künstlerischen und interkulturellen Werte der authentischen Kinder- und Jugendliteratur und dadurch den kreativen, ästhetischen und spielerischen Gebrauch der Sprache entdecken sollten.

Die Aktivitäten, die zur Realisierung der sprachlichen Entwicklung eingesetzt werden, können produktiver, rezeptiver, interaktiver und vermittelnder Art sein. Darüber hinaus können sie mündlich oder schriftlich erfolgen.

Angesichts dieser Aspekte gestaltet sich die Reihenfolge der Prioritäten aus der Sicht der 6- bis 10-jährigen Lerner wie folgt:

Entwicklung des Textverständnisses

1. Hörverständnis

Entwicklung der Sprechfertigkeit

2. Monologisches Sprechen
3. Interaktion, an Gesprächen teilnehmen

Entwicklung des Textverständnisses

4. Lesen

Entwicklung der Schreibfertigkeit

5. Schriftliche Textproduktion

Für die Realisierung der Ziele der sprachlichen Entwicklung sollen folgende Phasen vorgeschlagen werden:

Phasen der Entwicklung / Niveaustufe	A1-	A1
Der Lerner ist auf die Einführung des Lesens und Schreibens in der Fremdsprache vorbereitet.	x	
Der Lerner liest und schreibt selbständig in der Fremdsprache.		x

Die obigen Empfehlungen harmonisieren mit den im GERR und dem NAT definierten untersten Niveaustufen. Die nachstehenden Tabellen beschreiben die Ziele der sprachlichen Entwicklung jeweils für eine Niveaustufe. Die schwerpunktmäßig wichtigen Kompetenzen sind den empfohlenen Tätigkeiten flexibel angepasst. Den genannten sprachlichen Aktivitäten liegt eine Progression zugrunde und sie sind kumulativ.

GERR Niveaustufe A1–: Der Lerner ist auf die Einführung des Lesens und des Schreibens in der Fremdsprache vorbereitet		
Kompetenzen	Schwerpunktmäßige Kompetenzen	Empfohlene sprachliche Aktivitäten
Hörverständnis TEXTVERSTÄNDNIS	<ul style="list-style-type: none"> - Der Lerner kann der Unterrichtssteuerung in der Fremdsprache sicher folgen. - Der Lerner ist bestrebt, die korrekte Aussprache (Intonation, Betonung usw.) nachzuahmen und sie sich anzueignen. - Der Lerner kann gestützt auf sein bereits erworbenes Wissen und auf andere, das Verständnis fördernden Elemente Texte, die seinem Können Rechnung tragen, verstehen. - Der Lerner kann die einem einfachen Text entnommenen Informationen auch bei anderen Tätigkeiten einsetzen. - Der Lerner kann einfachen Texten aus verschiedenen Quellen (Tonband, Videokassetten, Mitschüler) folgen und die anschließenden Aufgaben realisieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - Hörtexten nach angegebenen Gesichtspunkten verstehend folgen - nach einem Hörtext (z. B. Anleitungen) Durchführung einer den Vorgaben entsprechenden Aktivität, z. B. das Erstellen einer Einladung zur Geburtstagsparty; Erstellung von Bildern, Bildkarten, Wortkarten; Bewegung, Nachahmung, Hochhalten von Bildern oder Gegenständen - Beantworten einfacher kurzer Fragen, auf sie verbal oder nonverbal reagieren - aktive Teilnahme an den Aktivitäten in der Unterrichtsstunde, z. B. an Spielen mit der Sprache

GERR Niveaustufe A1-: Der Lerner ist auf die Einführung des Lesens und des Schreibens in der Fremdsprache vorbereitet		
Kompetenzen	Schwerpunktmäßige Kompetenzen	Empfohlene sprachliche Aktivitäten
Interaktionen	<ul style="list-style-type: none"> - Der Lerner nimmt aktiv und mit Freude an Aktivitäten teil, die Interaktionen erforderlich machen. - Der Lerner kann einfache Märchen und Kinderreime szenisch und interaktiv vorspielen. - Der Lerner kann seine Sprechabsichten mit Hilfe von verbalen und nonverbalen Mitteln zum Ausdruck bringen. - Der Lerner kann einfache Fragen stellen bzw. auf die an ihn gerichteten ähnlichen Fragen mit einfachen sprachlichen Mitteln antworten. - Versteht der Lerner die an ihn gerichteten Äußerungen nicht, kann er mit einfachen Mitteln zurückfragen. - Der Lerner ist in der Lage, im Zusammenhang mit Routinetätigkeiten im Klassenraum zu kommunizieren. - Der Lerner kann in den gelernten Themenbereichen kurze Dialoge gestalten. - Der Lerner ist immer mehr in der Lage, mit seinen Mitschülern bei der Lösung von Aufgaben in der Zielsprache zu kommunizieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - verbale und nonverbale Beteiligung an dem Vortragen von Märchen, Kinderreimen und Liedern - Beschreibung bzw. Vorstellung mit einfachen sprachlichen Mitteln (in kurzen Sätzen, mit einem Wort oder nonverbal) - Reagieren auf einfache Situationen bzw. Fragen in Klassenraumsituationen mit einem Wort oder nonverbal - aktive Teilnahme an Sprachspielen, Kinder- und Gesellschaftsspielen, z. B. Ratespielen, Situationsspielen, 'Simon says' - bei Projektarbeit Kommunizieren in der Zielsprache - nach einer Vorbereitung in Gruppen- oder Projektarbeit - Vorspielen des gemeinsam entworfenen Textes, u. U. mit geringfügigen Änderungen (z. B. Dialoge)
SPRECHEN		

GERR Niveaustufe A1: Der Lerner ist auf die Einführung des Lesens und des Schreibens in der Fremdsprache vorbereitet		
Kompetenzen	Schwerpunktmäßige Kompetenzen	Empfohlene sprachliche Aktivitäten
<p>Zusammenhängendes (monologisches) Sprechen</p> <p>SPRECHEN</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Der Lerner kann einfache Texte der Kinder- und Jugendliteratur auswendig aufsagen. - Der Lerner kann nach Vorbereitung kurze Texte, Werke der Kinder- und Jugendliteratur bzw. Geschichten vortragen. - Der Lerner ist bestrebt, die korrekte Aussprache (Intonation, Betonung usw.) anzueignen. - Der Lerner kann nach entsprechender Vorbereitung in ihm bekannten Themen Gegenstände / Lebewesen und Ereignisse in seinem Umfeld kurz, aber zusammenhängend beschreiben. - Nach entsprechender sprachlicher Vorbereitung kann sich der Lerner an Rollenspielen bzw. an anderen Sprachspielen beteiligen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag / Vorstellung eines Werkes der Kinder- und Jugendliteratur (Märchen, Kinderreime, Lieder, Märchen) z. B. mit musikalischer Begleitung vor anderen Klassen, den Eltern oder den Lehrern - Auftreten mit einfachen Rollenspielen nach Vorbereitung und Proben - kurze und einfache Präsentation eines eigens erstellten Produkts oder Gegenstandes vor einem größeren Publikum, z. B. im Rahmen einer Ausstellung oder Theatervorstellung

GERR Niveaustufe A1-: Der Lerner ist auf die Einführung des Lesens und des Schreibens in der Fremdsprache vorbereitet		
Kompetenzen	Schwerpunktmäßige Kompetenzen	Empfohlene sprachliche Aktivitäten
Lesen	<ul style="list-style-type: none"> - Der Lerner versteht den Text, der dem Niveau seines Wissens und Könnens Rechnung trägt, er kann die ihm bekanntesten Elemente dieses Textes identifizieren, er ist in der Lage, diesen Text zu lesen, und zwar gestützt auf sein bereits erworbenes Können und Wissen sowie auf die Elemente, die das Verständnis erleichtern. - Der Lerner kann einfache Aufgaben im Zusammenhang mit dem gelesenen Text lösen. - Der Lerner kann sich an dem von der Unterrichtsperson gesteuerten gemeinsamen Lesen aktiv beteiligen. - Der Lerner ist in der Lage, der Transkription eines Hörtextes zu folgen. - Der Lerner kann die Unterschiede zwischen dem Lesen in der Muttersprache und dem in der Fremdsprache erkennen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme am gemeinsamen Lesen z. B. aufgrund der Identifizierung von Ereignissen und Figuren mit Hilfe von Bildern; der Lerner kann seine Emotionen und seine Meinung artikulieren; Rätselraten - Informationen aus dem gelesenen Text nach angebenen Gesichtspunkten herausfiltern, z. B. das Finden der Abfahrtszeiten im Fahrplan, das Zusammenfügen eines Spielzeugs aufgrund einer Anleitung - Verstehen der wesentlichen Informationen eines gelesenen Textes, das Zurückgreifen auf sie in einer als Aufgabe gestellten Situation, z. B. das zu Ende Lesen und Beenden einer Geschichte - Einsicht in die Arbeit der Mitschüler, Lesen, Projektarbeit, Aufsätze, Beschreibungen
TEXTVERSTÄNDNIS		

GERR Niveaustufe A1–: Der Lerner ist auf die Einführung des Lesens und des Schreibens in der Fremdsprache vorbereitet		
Kompetenzen	Schwerpunktmäßige Kompetenzen	Empfohlene sprachliche Aktivitäten
<p>Schriftliche Textproduktion</p> <p>SCHREIBEN</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Bei der Lösung von Aufgaben kann der Lerner die kurzen Vokabeln korrekt nieder- bzw. abschreiben bzw. kurze Texte um fehlende Wörter ergänzen. – Der Lerner kann unter Verwendung des gelernten Wortschatzes einfache sprachliche Aufgaben lösen, Spiele für seine Mitschüler entwickeln. – Der Lerner kann nach dem gemeinsamen Lesen von Texten schriftliche Aufgaben lösen. – Der Lerner kann aufgrund von Mustern mit Hilfe von geringfügigen Änderungen des Originaltextes seinem Alter entsprechende einfache Texte erstellen. – Der Lerner kann Hörtexte schriftlich festhalten. – Der Lerner kann an schriftlichen Sprachspielen teilnehmen. – Der Lerner kennt das englische bzw. deutsche Alphabet. – Der Lerner kann die Unterschiede zwischen dem Schreiben in der Muttersprache und dem in der gelernten Fremdsprache erkennen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Erstellung eines Bildwörterbuches – thematisches Sammeln von Vokabeln schriftlich und in den für den Lerner bekannten Themenbereichen – Abschreiben und Illustrieren von gelernten einfachen Texten – Erstellung von Textvarianten durch die Änderung einzelner Vokabeln und mit Hilfe der Unterrichtsperson – Rekonstruieren von einfachen bekannten Texten (Ordnen von Vokabeln usw.) – Lösen bzw. Erstellen von spielerischen schriftlichen Aufgaben (z. B. Wortsuche, Galgenmännchen, Kreuzworträtsel) – Erstellen von einfachen Texten mit Hilfe des Lehrers oder nach Mustern – Erstellen eines Bilderbuches in Partner- oder Gruppenarbeit, Malen einer Bildgeschichte, Ausfüllen von Sprechblasen, Erstellen und Malen eines Bewertungsbogens

GERR Niveaustufe A1: Der Lerner kann bereits lesen und schreiben in der Fremdsprache		
Kompetenzen	Schwerpunktmäßige Kompetenzen	Empfohlene sprachliche Aktivitäten
Hörverständnis	<ul style="list-style-type: none"> - Der Lerner kann den einfachen Anweisungen der Lehrperson folgen. - Der Lerner kann im Hörtext die ihm bekannten Vokabeln und Ausdrücke identifizieren. - Der Lerner kann einen einfachen Hörtext, z. B. einen Text der Kinder- und Jugendliteratur, global bzw. detailliert verstehen. - Der Lerner ist bereit, im Interesse des Verstehens sprachliche Aufgaben zu lösen. - Der Lerner kann seine Fertigkeiten und Kenntnisse zum Verständnis eines für ihn ganz oder teilweise unbekanntem Inputs kreativ einsetzen. - Der Lerner ist in der Lage, auf einfache Mitteilungen anderer entsprechend zu reagieren und das Verstehen bzw. das Nicht-Verstehen der Mitteilung zu signalisieren. - Der Lerner kann Anweisungen befolgen. - Der Lerner kann der Projektpräsentation seiner Mitschüler folgen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Raten aufgrund des Titels: in Bezug auf Vokabeln, Figuren, Ort, Ereignisse - Lösen von Aufgaben im Zusammenhang mit dem Hörtext, z. B. das Trennen von passenden und nichtpassenden Elementen, gesteuertes Verstehen, Beantwortung von helfenden Fragen - Herausfiltern des bekannten wesentlichen Inhaltes - einfachen Mitteilungen wichtige, wesentliche und sachbezogene Informationen entnehmen - Illustrationen zum Hörtext erstellen - Anschauen bzw. Anhören von Projektprodukten anderer (z. B. Videos)
TEXTVERSTÄNDNIS		

GERR Niveaustufe A1: Der Lerner kann bereits lesen und schreiben in der Fremdsprache		Empfohlene sprachliche Aktivitäten
Kompetenzen	Schwerpunktmäßige Kompetenzen	
<p>Interaktionen an Gesprächen teilnehmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Der Lerner kann sich an einfachen gesteuerten Gesprächen beteiligen. - Der Lerner kann grundlegende Informationen austauschen. - Der Lerner ist in der Lage, seinen Mitteilungen mit Hilfe von nonverbalen Kommunikationsmitteln mehr Ausdruckskraft und Nachdruck zu verleihen. - Der Lerner kann auf gehörte / gesehene Ereignisse mit einfachen sprachlichen Mitteln reagieren. - Der Lerner ist in der Lage, auf einfache Mitteilungen anderer entsprechend zu reagieren und das Verstehen bzw. das Nicht-Verstehen der Mitteilung zu signalisieren. - Der Lerner kann kurze und einfache Anweisungen geben. - Der Lerner kennt die grundlegenden Höflichkeits- und Begrüßungsformeln. - Intonation, Betonung und Aussprache des Lerners entsprechen beim Aufsagen auswendig gelernter Texte der Norm. 	<ul style="list-style-type: none"> - nach Vorbereitungen Teilnahme an Interaktionen von zwei Personen - jemanden kurz interviewen können - Umfrage in bekannten Themenbereichen - zum Einstieg ein kurzes Gespräch führen, über eigene Erlebnisse berichten: <i>„Was hast Du in der vergangenen Woche gelesen / gesehen / gemacht?“</i> - Teilnahme an Rollenspielen - Teilnahme an Besprechungen zu Projektarbeiten (<i>„Was brauchst du?“</i>, <i>„Was könnte / sollte besser gemacht werden?“</i>) - Teilnahme an den Gesprächen zur Auswertung von Projektarbeiten (z. B. <i>„Wessen Arbeit gefällt dir am besten?“</i>, <i>„Warum?“</i>) - Bearbeitung und Dramatisierung von Geschichten und Märchen
SPRECHEN		

GERR Niveaustufe A1: Der Lerner kann bereits lesen und schreiben in der Fremdsprache.		
Kompetenzen	Schwerpunktmäßige Kompetenzen	Empfohlene sprachliche Aktivitäten
Zusammenhängendes (monologisches) Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> - Der Lerner kann einfache zusammenhängende Texte nach Muster oder mit Hilfe der Lehrperson erstellen. - Der Lerner kann zusammenhängende Texte selbstständig oder zusammen mit seinen Mitschülern oder mit Unterstützung der Lehrperson präsentieren oder in verschiedenen Formen vortragen. - Der Lerner ist in der Lage, die korrekte Aussprache (Intonation, Betonung usw.) zu reproduzieren oder sich anzueignen. - Der Lerner kann ihm bekannte Phänomene und Ereignisse kurz beschreiben. - Der Lerner kann Wörter, Ausdrücke und Wortgruppen mit einfachen linearen Mitteln (<i>und, aber, dann</i> usw.) miteinander verbinden. - Der Lerner kann ihm bekannte und eingeübte kurze Texte aufsagen. - Der Lerner kann seine Emotionen einfach zum Ausdruck bringen. - Der Lerner kann die eigene Arbeit und die seiner Mitschüler mit einfachen sprachlichen Mitteln bewerten. - Der Lerner kann die eigene Arbeit und die seiner Mitschüler (z. B. Projekt) mit einfachen sprachlichen Mitteln präsentieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - jemanden vorstellen und sich vorstellen - Erzählen von humorvollen kurzen, für die Zielsprachige Kultur typischen Geschichten und Witzen - Vortragen von zusammenhängenden Texten, authentischen literarischen Werken, z. B. von kurzen Geschichten, Witzen, Gedichten auf unterschiedliche Art (z. B. Puppenspiel, Schattenspiel usw.) - Vortragen von dramatisierten Texten, z. B. von Werken der Kinder- und Jugendliteratur vor der Klasse, den Eltern, den Lehrern - Vorlesen und/oder Vortragen oder aufs Band Sprechen von einfachen kurzen Texten, nach entsprechender Vorbereitung, z. B. Gruppenpräsentation, Erstellen von Werbespots im Rundfunk, Erstellen von Texten zu Filmausschnitten - Bewertung der Arbeiten der Mitschüler - Emotionen, Gefallen und Missfallen sprachlich formulieren - Präsentation von Lernern erstellter Arbeiten mit einfachen sprachlichen Mitteln nach Vorbereitung und Einübung - Präsentation des Projekts vor einem größeren Publikum (vor anderen Klassen, vor den Lehrern)
SPRECHEN		

GERR Niveaustufe A1: Der Lerner kann bereits lesen und schreiben in der Fremdsprache		
Kompetenzen	Schwerpunktmäßige Kompetenzen	Empfohlene sprachliche Aktivitäten
Lesen	<ul style="list-style-type: none"> - Der Lerner ist zum selbständigen verstehenden (stummen) Lesen fähig. - Der Lerner kann seine bereits vorhandenen Fertigkeiten zum Verständnis von für ihn zum Teil oder ganz neuen sprachlichen Inputs kreativ einsetzen. - Der Lerner kann relativ einfache authentische Texte verstehend lesen, er kann ihn global verstehen und die für ihn relevanten Informationen herausfiltern (z. B. einfache Inschriften, Posters, Kataloge usw.). - Der Lerner kann bekannte Texte ausdrucksvoll vorlesen. - Der Lerner versteht die niedergeschriebenen bekannten Vokabeln, Ausdrücke und Sätze. - Der Lerner kann die ihm bekannten / von ihm gelernten Wörter und sprachlichen Phänomene auch in einem Kontext außerhalb des Unterrichts identifizieren. - Der Lerner kann den mündlich vorgetragenen Schritten der Erstellung einer Projektarbeit folgen und versteht die schriftlichen Anleitungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - nach dem Lesen eines Textes komplexere Aufgaben im Zusammenhang mit dem Text lösen: den Text zusammenfassen, Fragen beantworten, kontrollieren, ob die Behauptungen stimmen oder nicht, zusammengehörige Elemente (z. B. Bilder und Texte, Testausschnitte) miteinander verbinden, gruppieren, dem Text einen neuen Titel geben usw. - nach vorgegebenen Aspekten dem Text Informationen entnehmen - Erstellen von Illustrationen zum gelesenen Text - den Text nach dem Lesen pantomimisch vorspielen - Wettkampf im Rezitieren von Gedichten bzw. Vortragen von Märchen - Herausfiltern des wesentlichen Inhalts eines Textes - Herausfiltern von wesentlichen und sachgerechten Informationen eines Textes
TEXTVERSTÄNDNIS		

GERR Niveaustufe A1: Der Lerner kann bereits lesen und schreiben in der Fremdsprache	
Kompetenzen	Schwerpunktmäßige Kompetenzen
Schriftliche Textproduktion	<ul style="list-style-type: none"> - Der Lerner kann den zu lernenden Stoff selbstständig zusammenstellen. - Der Lerner kann Texte selbstständig oder unter Anleitung der Lehrperson oder aufgrund von Mustern kreativ erstellen. - Der Lerner kann unter Anleitung der Lehrperson komplexe Aufgaben (z. B. Projektarbeiten) lösen. - Der Lerner kann seine Meinung schriftlich festhalten, indem er Fragen beantwortet, auf Behauptungen reagiert oder unter den angegebenen Antwortmöglichkeiten eine auswählt. - Der Lerner kann seine Leistungen durch das Beantworten von einfachen Fragen, mit Reaktionen auf Behauptungen und durch die Auswahl unter Behauptungen bewerten. - Der Lerner kann allein oder in Zusammenarbeit mit seinen Mitschülern verschiedene Texte, z. B. Werke der Kinder- und Jugendliteratur kreativ bearbeiten. - Der Lerner kann Formulare ausfüllen und Angaben zu seiner Person in die entsprechende Rubrik des Formulars eintragen. - Der Lerner kann Listen erstellen.
	Empfohlene sprachliche Aktivitäten
SCHREIBEN	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen von Interviews in schriftlicher Form - Erstellen des Textes der Präsentation eines Projekts - Schreiben von Meldungen, von kurzen Berichten und Aufsätzen - Erstellen eines kurzen schriftlichen Textes mit Anleitung oder nach Muster, z. B. zur Präsentation eines Buches (Titel, Autor, Figuren, Ort der Handlung usw.), Empfehlung eines Märchens, Schreiben eines kurzen Märchens oder Gedichtes, gemeinsames Erstellen eines Cartoons, Plakats oder Prospektes, das Zusammenstellen und Beschreiben einer phantastischen Reise, Erstellen von Werbematerialien (z. B. für das Fernsehen, für Zeitungen, Wandzeitung, fürs Internet), Ergänzen eines Cartoons um die fehlenden Bilder, das Schreiben von Ansichtskarten usw.) - Erstellen eines Märchenbuches in Partner- und Gruppenarbeit - Erstellen eines Bewertungsbogens für eine Bibliothek - Ausfüllen eines persönlichen Bewertungsbogens (z. B.: <i>„ich habe gelernt...“</i>; <i>„ich kann nun...“</i>; <i>„ich kann darlegen, wie...“</i>) - durch die Änderung beliebiger Elemente (z. B. Figuren, Ort der Handlung usw.) Entwerfen eines neuen literarischen Produkts - Projekte (z. B. Bilder malen, Erstellen eines Posters, einer Fotosequenz usw.) - Durchführung einer Fragebogenumfrage - Ausfüllen eines Formulars - Erstellung einer Wortliste zu einem selbstgewählten Thema (z. B. Lieblingsvokabeln / schwierige Vokabeln usw.)

4 DIDAKTISCH-METHODISCHE GRUNDLAGEN

4.1 Prinzip Handlungsorientierung

Die 6- bis 13-jährigen Schüler sind ihrem Alter entsprechend immer sehr aktiv. Ihre Aktivität rührt daher, dass sie viel Bewegung brauchen, dass sie neugierig sind, gern spielen und kreativ sind. Im Interesse der Schaffung der Möglichkeit eines effektiven und erlebnisstarken Lernens ist es unabdingbar, dass man auf dieser charakteristischen altersspezifischen Einstellung aufbaut. Den hier vorgestellten Unterrichtsmaterialien liegt eine sozial-konstruktivistische Lerntheorie zugrunde, nach der Lernen einen den Lerner, den Lehrer, die Aufgabe und den Lernkontext (Schulklasse, Schule, kulturelles Medium) in sich einschließenden dynamischen und komplexen Prozess darstellt. Unabhängig davon, in welchem Alter die Lerner mit dem Erlernen einer Fremdsprache beginnen, verfügen sie schon über zahlreiche Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, und sie bringen ihre früher erworbenen Kenntnisse, Erfahrungen und Erwartungen in jeden neuen Lernkontext mit. Die neuen Kenntnisse werden auf eine besondere individuelle Weise in die bereits vorhandene Struktur ihrer Kenntnisse integriert, die Lerner nehmen am Lernprozess aktiv teil. Zur Aufrechterhaltung der Aktivität ist unerlässlich, dass die Lerner der Fremdsprache in einem Medium begegnen, das interessant, sprachlich in ihre Lebenssituation eingebettet und relevant ist, dass sie im Rahmen verschiedener Aktivitäten die Kommunikation in der Fremdsprache erleben. Die Aktivitäten sollen die Lerner wie von sich aus zur aktiven Teilnahme anregen, wobei die Lerner nicht nur die Charakteristika der jeweiligen Sprache erfahren, sondern die Kommunikation in dieser Sprache in vielfältigen Lebenssituationen ausprobieren können.

4.2 Einsatz authentischer Materialien

In der Vermittlung von Fremdsprachen soll man der Forderung erhöhte Aufmerksamkeit widmen, dass den Lernern von Anfang an ein authentischer, natürlicher muttersprachlicher Gebrauch der Fremdsprache präsentiert wird. Dieser authentische Sprachgebrauch funktioniert als Muster, er vermittelt auch Kenntnisse der jeweiligen Kultur und kann die Neugierde der Lerner wecken, die jeweilige Fremdsprache und das jeweilige Land kennen lernen zu wollen. Die nicht gezielt für Lerner einer Fremdsprache geschriebene Materialien, darunter Zeitungsartikel, Broschüren, Posters und Filme werden im Fremdsprachenunterricht seit langem schon eingesetzt, aber diese authentischen Materialien sind nur beschränkt für den Unterricht der 6- bis 13-jährigen Lerner geeignet. Zu den Materialien, die in der Anfangsphase des Fremdsprachenunterrichts mit Erfolg eingesetzt werden können, gehören verschiedene Gattungen der Kinder- und Jugendliteratur, darunter Märchen, Gedichte, Kinderreime, Auszählverse, Nonsens-Gedichte, Zungenbrecher, Ratespiele, Kinderspiele, Lieder, Märchenspiele oder Puppenspiele. Im Rahmen der Aneignung der Muttersprache haben die Lerner bereits früher Bekanntschaft geschlossen mit Kinderreimen und Gedichten für Kinder, wobei Kinderreime aus der Kinderliteratur und Kinderreime, die beim Kitzeln, Galoppieren oder Klatschen gesprochen werden, in den Kindern starke positive Erlebnisse hervorrufen. Zahlreiche Möglichkeiten bietet auch der Einsatz von Kinderbüchern. Unter dem Aspekt, dass die Lerner zu lesenden Erwachsenen erzogen werden sollen, spielen das „Lesen“ von „Bilderbüchern“, die scheinbar nur wenig Input bringen, wie das Lesen von traditionellen Märchen oder Büchern, die Teil der zielsprachigen Kultur darstellen, eine ernsthafte Rolle. Im Rahmen der gemeinsamen Aktivitäten von Lernern und Lehrperson in den Unterrichtsstunden nehmen Lerner als aktiver Teil des Lehr- und Unterrichtsprozesses am Erleben und Verstehen eines Märchens, eines Gedichtes oder eines Kinderreimes und an der Realisierung der angeschlossenen Aktivitäten teil. Der Lerner ist somit kein bloßer passiver Rezipient, sondern jemand, der die Bedeutungen aktiv konstruiert. Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass sich im Rahmen der Beschäftigung mit Werken der Kinder- und Jugendliteratur vor den Lernern zahlreiche Möglichkeiten

auftun, sich zu artikulieren und die Sprache kreativ und spielerisch einzusetzen. Durch diese Tatsache wird nicht nur für den natürlichen Spracherwerb ein hervorragend geeigneter Kontext geschaffen, denn diesen Faktoren kommt auch unter dem Gesichtspunkt der Motivation und der Sozialisation eine herausragende Bedeutung zu.

4.3 Sprachenlernen und crossover curriculum

Sprachenlernen ist ein Prozess, der sich auf die gesamte Persönlichkeit auswirkt und der die ganze Persönlichkeit formt. Dies trifft ganz besonders im Kindesalter zu, denn die Lerner machen auf allen Ebenen ihrer Persönlichkeit, also in geistiger, körperlicher und emotionaler Sicht eine intensive Entwicklung durch. In der holistischen Theorie wird berücksichtigt, dass das Kennenlernen der Welt, die Aneignung von neuen Kenntnissen und Fertigkeiten für die Schüler der Primarstufe nicht unterrichtsfachspezifisch sind, ferner sich nicht in eigen- und selbständige Teile aufschlüsseln lassen. Die praktische Umsetzung dieser Vorstellung wird vom crossover curriculum gefördert, da es den Schülern hilft, die Einheit des Lernens zu wahren.

Indem ein ganzer Themenbereich behandelt wird, kann man bei den einzelnen Aktivitäten auch die inhaltlichen Elemente der Unterrichtsfächer ansprechen bzw. die für das jeweilige Unterrichtsfach typische Kompetenzen entwickeln. Eine Pädagogik, welche die Unterrichtsfächer holistisch betrachtet, schafft für die Lerner zugleich hervorragende Möglichkeiten, Beziehung zu den bereits erworbenen Kenntnissen herzustellen, sie und das in anderen Unterrichtsfächern Gelernte neu zu überdenken und zu wiederholen, damit ihre Kenntnisse noch fundierter und noch besser anwendbar werden. Das Lernen kann dadurch noch anregender und noch interessanter werden.

Durch die holistische Ausrichtung, welche die Entwicklung der Persönlichkeit in den Mittelpunkt stellt, kann man für die Aufrechterhaltung der Motiviertheit sorgen, die Neugierde der Welt gegenüber wecken sowie die Autonomie und die Kompetenzen der Lerner fördern, Probleme zu lösen, bzw. auf diesem Weg kann man dafür sorgen, dass die Unterrichtsfächer nicht isoliert betrachtet werden. Dadurch kann man im Endeffekt auf eine in die sprachliche Schulung eingebettete und ausgewogene Entwicklung der ganzen Persönlichkeit hinwirken.

4.4 Kooperatives Lernen

Beim Unterricht der 6- bis 13-jährigen Lerner wird als wichtiges Prinzip angesehen, dass die Aneignung einer Fremdsprache im Rahmen des aktiven Gebrauchs dieser Fremdsprache vollzogen wird. Kompetenzen können durch die Lösung von Aufgaben bzw. durch Aktivitäten entwickelt werden, welche diese Kompetenzen aktivieren. Die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz bedeutet zugleich auch, dass die Aufgaben von den Lernern größtenteils in Zusammenarbeit mit anderen Lernern gelöst werden. Deshalb rücken die Methoden des gemeinsamen Lernens in den Vordergrund, und Konkurrenz wird durch Kooperation abgelöst. Im Laufe des Unterrichts müssen sich die Schüler die zur Kooperation notwendigen Techniken aneignen, damit ihnen bewusst wird, in welchem Maße ihre Gruppe funktioniert, wie sie von der Gruppe profitieren bzw. inwiefern sie ihre individuellen sozialen Fähigkeiten in der Gruppe im Interesse einer effektiven Arbeitsbeziehung einbringen können. Aufgabe des Lehrers ist es, dem jeweiligen pädagogischen Ziel entsprechend unter den kooperativen, den wettbewerbsartigen und den voneinander unabhängigen Methoden die passenden Lernmethoden auszuwählen, denn im Idealfall sind in einer Klasse alle drei pädagogischen Techniken präsent. Mit Hilfe der drei unterschiedlichen Techniken lernen die Schüler, wie sie mit anderen zusammenarbeiten, oder ein anderes Mal mit ihren Mitschülern konkurrieren, oder in wiederum anderen Fällen ihre Aufgaben selbständig machen sollen. Im Rahmen der Bewältigung des Unterrichtsstoffes haben die Lerner die Möglichkeit, alle drei Formen der Arbeit auszuprobieren und einzuüben, wenn auch bei der Entwicklung vor allem der Integration der kooperativen Techniken in die Unterrichtsmaterialien erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet wurde.

4.5 Erziehung zum autonomen Lerner

Ein Charakteristikum der heutigen Welt ist, dass die sich stets ändert. Die Informationsmenge wächst schnell und kontinuierlich. Zum erfolgreichen Lernen, später zum Erfolg in der Welt der Arbeit gehört die Fähigkeit, sich den sich stets ändernden flexiblen Bedingungen anpassen zu können. Jene Lerner, die die Möglichkeit haben, sich die Techniken der Selbststeuerung und des autonomen Lernens anzueignen, werden später das Lernen mit mehr Chancen dauerhaft steuern und ihre Ansprüche und Bedürfnisse besser erkennen können, sie werden in der Lage sein, sich langfristig zu entwickeln, zu bilden und den sich ändernden Bedingungen anzupassen. Es lohnt sich, die ersten Schritte auf diesem Weg bereits zu Beginn des Fremdsprachenlernens zu tun. Die Einführung der unterschiedlichen Formen der Selbstbewertung hilft den Lernern, den Lernprozess besser zu verstehen, bzw. sie erkennen immer mehr, dass der Unterrichtsprozess mit dem Ende der Unterrichtsstunden nicht abgeschlossen wird. Die praktische Umsetzung dieser Einstellung erfordert auch vom Lehrer große Umsicht und Flexibilität, und geht mit einem anderen Verständnis der traditionellen Lehrerrolle einher. Es ist wichtig, dass für den Lehrer statt des Unterrichts nun der Lernprozess in den Mittelpunkt des Interesses rückt, dass er den Gedanken, Ideen und Urteilen der Lerner gegenüber Aufgeschlossenheit praktiziert, dass er individuellen Bedürfnissen mit alternativen Aufgaben und Differenzierung begegnet, und dass er die Spielregeln des gemeinsamen Arbeitens und die Formen der Bewertung mit den Lernern zusammen erarbeitet. Dadurch wird im Rahmen des Arbeitens auch der Lehrer zum Lerner, und die Verantwortung für den Erfolg tragen beide Parteien, Lehrer wie Lerner.

4.6 Differenzierung

Wird Lernen als individueller konstruktiver Prozess interpretiert, so folgt daraus die Notwendigkeit der Individualisierung und der Differenzierung. Gesichtspunkte und Form der Differenzierung werden vom Lehrer in Kenntnis der einzelnen Lerner und der jeweiligen Gruppe von Lernern bestimmt. Er gewährt den Lernern immer mehr Möglichkeiten, unter den Aufgaben von unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und/oder unter Aufgaben, die unterschiedliche Formen der Aktivität erforderlich bzw. möglich machen, eine Auswahl zu treffen, und er macht es den Lernern ferner möglich, dass sie die Aufgaben in einer dem Charakter der Aufgaben entsprechenden Arbeitsform (Einzel-, Partner- bzw. Gruppenarbeit) und in einem individuellen Arbeitstempo lösen. Dadurch bekommen die Lerner die Möglichkeit, ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten ihrem Kenntnisniveau, Interesse und ihren Bedürfnissen sowie ihrem Intelligenztyp entsprechend zu erweitern bzw. zu entwickeln.

Bei der Bestimmung der Ziele und der Art und Weise der Differenzierung gilt es zu berücksichtigen, dass die Lerner außer der Unterschiede im Niveau ihres Wissens und Könnens auch in vielen anderen Punkten unterschiedlich sind und somit ihnen individuelle Wege eingeräumt werden müssen. Unterschiede kann es z. B. geben in den durch die Sinnesorgane bestimmten Kanälen, was darüber entscheidet, welchen Kanal der Lerner beim Lernen mit größten Erfolg einsetzen können. Weitere Differenzierungsmöglichkeiten sind u. a. durch die Unterschiede in der Geschlechtszugehörigkeit oder durch den individuellen Interessenkreis gegeben.

4.7 Lehrer- und Lernerrollen

Die in den Unterrichtsmaterialien vorgesehenen Formen der Aktivität gehen mit einer Wandlung der Lehrer- und Lernerrollen einher. Der Lehrer agiert vor den Lernern nicht mehr als alleiniger Garant und Vermittler von Wissen, sondern er organisiert, beobachtet und fördert ihre Lernaktivitäten. Dies bedeutet aber zugleich auch, dass der Lerner sich aktiver, selbständiger und kooperativer in den Lernprozess einbringen muss. Deshalb ist es wichtig, im Rahmen des vorliegenden Programms die Autonomie, das Verantwortungsbewusstsein und die Kooperationsbereitschaft der Schüler zu vertiefen und dafür zu sorgen, dass die Lerner sich die entsprechenden sowie zur gewachsenen Selbständigkeit

und zum höheren Verantwortungsbewusstsein notwendigen Lernstrategien aneignen. Die praktische Umsetzung der oben genannten didaktischen Prinzipien entscheidet über die Lehrer-Lerner-Beziehung. Die Aufgabe des Lehrers ist es, den Lernern zu neuen Kenntnissen zu verhelfen, er soll dabei aber auch auf dem bereits vorhandenen Wissen und Können sowie auf den beim Lernen gewonnenen Erfahrungen der Lerner aufbauen. Die Kreativität der Lerner kann dadurch gefördert werden, wenn sie in den Prozess der Bestimmung der Themen und Aufgaben, in das Organisieren des Lernprozesses und in die Bewertung der Leistungen miteinbezogen werden, also durch ein Feedback auf die Leistungen und Entwicklung des Lerners, das vor allem den erzielten Erfolg betont. Dabei kann von Vorteil sein, wenn die „Spielregeln“ mit den Lernern zusammen entwickelt und klar deklariert werden. Dies kann zur Fundierung des gegenseitigen Vertrauens und zur Schaffung eines zum Lernen notwendigen ruhigen Umfeldes beitragen.

4.8 Sprache der Unterrichtsstunden

Der Prozess des Erlernens einer Fremdsprache lässt sich bei 6- bis 13-jährigen Lerner am ehesten mit dem Prozess des natürlichen Spracherwerbs vergleichen. Eine besonders wichtige Funktion kommt dabei der Qualität und der Quantität des fremdsprachigen Inputs zu. Primäre Quelle dieses Inputs ist die die Zielsprache unterrichtende Lehrperson. Daher kommt dem Umstand eine eminent wichtige Bedeutung zu, dass die Unterrichtsperson den Lernern ein sprachlich möglichst vielfältiges Umfeld sichert. In den alltäglichen Interaktionen im Klassenraum, bei der Bearbeitung des Unterrichtsstoffes und der Bewertung soll sie sich der Zielsprache bedienen. So gut es geht, soll sie die neuen Vokabeln und Ausdrücke in der Zielsprache erklären und dabei auf der Kreativität der Lerner aufbauen. Visuelle Hilfsmittel, Körpersprache, Bewegungen, Märchen, Malaufgaben und andere Aktivitäten bieten reichlich Möglichkeiten, damit die Lerner in einem für sie nachvollziehbaren sprachlichen Umfeld mit der Fremdsprache konfrontiert werden.

Was Tempo und Rhythmus der Aneignung einer Fremdsprache anbelangt, so zeigen die Lerner – ähnlich zu ihrer Entwicklung in ihrer Muttersprache – große Unterschiede. In der Anfangsphase sind noch viele Lerner nicht so weit, sich in der Fremdsprache zu artikulieren, ein Gespräch zu initiieren oder gar an einem Gespräch teilzunehmen. Dies gilt es in der Anfangsphase zu akzeptieren, denn mit Hilfe der nonverbalen oder mit Bewegung verbundenen Aktivitäten lässt sich die Entwicklung des Lerners gut verfolgen.

Fehler werden als ein natürliches Phänomen des Lernprozesses betrachtet, die auf das Niveau der bereits vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten verweisen und über die nächsten Schritte entscheiden. Liegt der Akzent im Rahmen der Aktivität auf Kommunikation und flüssigem Sprechen, brauchen Fehler der Lerner nicht in jedem Fall korrigiert zu werden. In der Anfangsphase des Erlernens einer Fremdsprache kommt der Schaffung einer Atmosphäre der Geborgenheit im Klassenraum eine grundlegende Bedeutung zu, denn in dieser Atmosphäre versuchen sich die Lerner mutig und mit Freude im Gebrauch der Fremdsprache, sie riskieren Fehler und teilen ihre Gedanken gern auch anderen mit.

5 PRINZIPIEN UND METHODEN DER BEWERTUNG

5.1 Über die Prinzipien

Die Bewertung dient in den unteren Jahrgängen der Grundschule grundsätzlich der Motivierung und der Stärkung des Selbstvertrauens der Lerner. In den Klassen 5–6 besteht das Ziel der Bewertung darüber hinaus auch im Orientieren, in welche Richtung der Schüler weiterlernen könnte. Das Feedback des Lehrers soll in erster Linie eine positive Bestätigung sein, und er soll den Lerner – unter Berücksichtigung der ganzen Persönlichkeit – ganzheitlich bewerten und entwickeln. Er soll die Selbsterkenntnis und Selbstachtung des Lerners wachsen lassen. Er soll die positive Einstellung zur

Fremdsprache und zum Lernprozess, die aktive Teilnahme an den Aktivitäten, die Kooperation mit den Mitschülern und dem Lehrer sowie die interkulturelle Aufgeschlossenheit bewerten, d. h. im Mittelpunkt der Bewertung sollen in erster Linie die Bereiche der Entwicklung und der Kompetenzen, und nicht die sprachlichen Inhalte und Kenntnisse stehen. Er soll auf das unterschiedliche sprachliche Ausgangsniveau, auf die unterschiedliche Lerngeschwindigkeit, Persönlichkeit und die unterschiedlichen Lebensumstände der Lerner Rücksicht nehmen. Die über das sprachliche Niveau und Bedürfnisse der Lerner gewonnenen Informationen soll der Lehrer dazu nutzen, den Lernprozess den sich ändernden Bedürfnissen der Lerner anzupassen.

Es ist wichtig, dass es im Rahmen von kommunikativem Sprachgebrauch zur Bewertung kommen soll. Sie soll individuell und qualitätsorientiert, und immer in einem Text ausformuliert sein. Die Bewertung soll die Selbstbewertung und die Bewertung der Lerner über die anderen Lerner stets mit einbeziehen. Ferner soll sie transparent sein, d. h. Zeitpunkt und Art der Bewertung sollen den Lernern bekannt sein. Die Leistung einer Gruppe soll als Ganzes, und nicht aufgrund der aufgeschlüsselten Leistungen jener Individuen beurteilt werden, die die Gruppe bilden.

Bei Grundschulern kann die Evaluation nicht nur in der Zielsprache, sondern auch in der Muttersprache, aber auch in anderen für die Lerner gewohnten und verständlichen, z. B. nonverbalen Formen erfolgen. Für höhere Jahrgänge dieser Stufe gilt das Ziel, dass die Evaluation bei kommunikativem Sprachgebrauch in der Zielsprache überwiegend qualitativ und mit Hilfe von Texten erfolgt. Sie soll transparent sein, d. h. Zeitpunkt und Art der Bewertung sollen den Lernern bekannt sein. Unabdingbares Element dieser Bewertung sollen die Selbstbewertung und die gegenseitige Bewertung der Lerner über die Leistung der anderen sein, wodurch auch die Autonomie der Lerner weiterentwickelt wird. Die Lerner sollen formulieren können, was sie gelernt haben, worin sie oder ihre Mitschüler sich bei der Auseinandersetzung mit authentischen Materialien entwickelt haben. Bei kooperativen Arbeitsformen soll die Leistung der Gruppe und nicht individuelle Leistungen bewertet werden.

5.2 Beispiele für mögliche und sich an den Prinzipien orientierende Bewertungsmethoden

Portfolio

Das Portfolio ist eine nach vorher festgelegten und mit den Lernern gemeinsam erarbeiteten Prinzipien zusammengestellte Sammlung von Schülerarbeiten. Im jeweiligen Lernabschnitt enthält ein Portfolio im Allgemeinen eine vorher bestimmte Zahl von Arbeiten, deren Charakter (Gattung) ebenfalls im Voraus festgelegt wurde. Beim Zusammenstellen eines Portfolios fällt Lernern wie Lehrern eine bestimmte Funktion zu. Das Portfolio kann jederzeit konsultiert werden, es vermittelt ein Bild über den gesamten Lernprozess und lässt die Verantwortung des Lerners wachsen.

Gegenseitiges Bewerten (peer review)

Paare oder Gruppen von Lernern bewerten den Lernprozess (im Allgemeinen) aufgrund von im Voraus (gemeinsam) erarbeiteter Gesichtspunkte auf Gruppen oder auf Partnerebene. Diese Methode trägt erheblich zum Anwachsen der Verantwortung und auch zur Bewusstmachung der einzelnen Elemente des Lernprozesses bei.

Selbstbewertung der Lerner

Eine Grundbedingung dieser Bewertungsmethode ist, dass die Bestimmung der individuellen Lernziele (oder der Lernziele der Partner und der Gruppen) im Voraus bereits erfolgt ist. Ferner soll diese Methode den individuellen Bedürfnissen angepasst sowie messbar sein.

Bewertung der Arbeit einer Gruppe durch einen Lerner

Die Bewertung wird nach vorher angegebenen Gesichtspunkten jeweils von einem anderen Lerner vorgenommen. Im Allgemeinen kann man mit Hilfe dieser Methode den Erfolg einer Unterrichtsstunde messen. Es ist wichtig, dass auch andere Lerner die Möglichkeit bekommen, ihr Urteil darzulegen.

Gruppendiskussion

Diese Form bedeutet eine Diskussion einer Gruppe, die kleiner ist als die Gruppe aller Lerner der Fremdsprache. Bei längeren Aktivitäten von Projektcharakter ist es notwendig, nach bestimmten Schritten die bereits erzielten Ergebnisse zu diskutieren und die weiteren Schritte zu bestimmen.

Lerntagebuch oder eine Liste der erzielten Kompetenzen

Es ist notwendig, dass das Tagebuch ein Formular zum Festhalten der bereits erzielten Ergebnisse, zum Aufdecken von Mängeln und zur Bestimmung der nächsten Schritte enthält. Eine vereinfachte Form des Lerntagebuches stellt eine detaillierte Liste der Anforderungen dar, die zu Beginn des Lernprozesses (des Lernabschnittes) vom Lehrer zusammengestellt wird, und in der der Lerner jederzeit den bereits erzielten Erfolg abhaken kann.

Es werden Beispiele angeführt, mit welchen Bewertungsmethoden welche Prinzipien der Bewertung realisiert werden können. In den Beispielen begegnet man der Tatsache, dass in den meisten Beispielen zugleich mehrere Bewertungsprinzipien zum Zuge kommen und es daher viele Überlappungen gibt. Um Wiederholungen zu vermeiden, sollen an dieser Stelle lediglich zum charakteristischsten Bewertungsprinzip alle Beispiele aufgezählt werden.

Die Bewertung soll das Wachsen des Selbstvertrauens und der Selbstachtung des Lernalters fördern.

- Nach Zusammenstellung einer Sammlung zur Kinderliteratur präsentieren die Lerner ihre Portfolios vor dem Lehrer und vor ihren Mitschülern, sie berichten, zu welchem authentischen Material sie was erarbeitet haben, was ihnen davon am besten gefällt und warum usw. Nach der Selbstbewertung legen die Mitschüler und auch der Lehrer ihr Urteil über Inhalt und Gestaltung der Portfolios dar. Portfolio: Die Lerner sammeln in einem Ordner oder in einer Kartonschachtel all das, was sie beim Arbeiten an authentischen Materialien (mit Werken der Kinder- und Jugendliteratur) erhalten haben bzw. selbständig oder mit ihren Mitschülern erstellt haben, z. B. Kinderreime, Gedichte, Märchen, Geschichten und Illustrationen zu diesen, Fotos und Bilder, Posters, Puppen, Masken und selbstständig gesammelten Materialien usw.). Der Lerner erhält eine „Urkunde“, in der festgehalten wird, wenn der Lerner etwas gelernt, sich angeeignet oder erstellt hat.
- Nach dem Auftreten des Lernalters klatschen Mitschüler und Lehrer Beifall.
- Der Lerner wird nach dem erfolgreichen Lösen einer Aufgabe gelobt.
- Der Lehrer sammelt die guten Lösungen von sprachlichen Aufgaben und schreibt sie an die Tafel, er lobt und spendet Beifall.
- Der Inhalt von schriftlichen Arbeiten der Lerner werden vom Lehrer schriftlich bewertet, und der Lehrer gibt korrekte Beispiele für Formulierungen, bei denen dem Lerner Fehler unterlaufen sind.

Die Bewertung, die bei kommunikativem Gebrauch der Sprache erfolgt, soll sich auf die Kompetenzen konzentrieren.

- Portfolio: Der Lehrer sammelt die besten Arbeiten der Lerner in einem Ordner: z. B. Briefe, Geschichten, Posters, Mitschriften und Veranschaulichungsmaterialien zu Vorträgen, Fotos und Ton- bzw. Videomitschnitte von Rollenspielen, Vorträgen und Dramenaufführungen usw., dann bewerten sich die Lerner mit Hilfe eines Fragebogens, und erhalten einen ausgefüllten Fragebogen von einem anderen Lerner, aber auch vom Lehrer. Die Note wird aufgrund dieser Bewertungen ermittelt.
- Nach im Voraus vereinbarten Gesichtspunkten wird das sprachliche Verhalten des Lernalters im Rahmen einer kommunikativen Aufgabe beobachtet und festgehalten. Diese Aufzeichnung wird im Portfolio abgeheftet.
- Im Rahmen der Projektarbeit sammelt der Lehrer die Arbeiten der Lerner in einem Ordner: z. B. Briefe, Geschichten, Posters, Mitschriften und Veranschaulichungsmaterialien zu Vorträgen, Fotos und Ton- bzw. Videomitschnitte von Rollenspielen, Vorträgen und Dramenaufführungen usw. Diese werden nach dem Abschluss der Projekte gemeinsam angeschaut. Sowohl Lehrer als auch Schüler bewerten die Arbeiten und sie äußern sich auch zu ihnen.
- Über die mündliche Bewertung hinaus können die Schüler ihre Arbeit auch mit Hilfe eines Fragebogens auswerten. Der Fragebogen wird dann anderen Schülern bzw. dem Lehrer zugeleitet, deren Urteil dann mit der eigenen Bewertung verglichen wird.

Die Bewertung soll die Lerner dabei unterstützen, zu autonomen Lernern einer Fremdsprache zu werden.

- Die Lerner füllen einen Bewertungsbogen aus oder schreiben ein Lerntagebuch, dann diskutieren sie in Paaren, was sie nun können, worin sie Fortschritte gemacht haben. Danach diskutieren sie mit ihren Lehrern zu dritt oder in Kleingruppen, wer wie über diese Fortschritte denkt und die zukünftigen Aufgaben. Inhalt des Selbstbewertungsbogens bzw. des Lerntagebuches: z. B. *„Ich habe gelernt, dass...Ich weiß, dass ich... muss. Ich kann schon sagen, dass ...beherrsche. In ... muss ich noch Fortschritte erzielen. Mir ist gelungen... Mit ... hatte ich noch Probleme.“*
- Die Lerner spielen in einer Kleingruppe oder zu zweit ein Gesellschaftsspiel, das die Selbstachtung fördert, und zwar so, dass im Zusammenhang mit dem Gelernten Fragen gestellt und Aufgaben formuliert werden (z. B.: *„Rücke ein Feld vor, wenn du weißt, in welchem Kinderreim oder Märchen die Figur auf dem Bild vorkommt; - oder wenn du es aufgrund der pantomimischen Darstellung errätst...“*).
- Nach dem Lösen der Projektaufgaben bekommen die Lerner Zeit, um die eigene Leistungen reflektieren und die erzielten Ergebnisse festhalten zu können.

Die Beurteilung soll sich an den Aspekten der Qualität orientieren und in einem Text ausformuliert werden.

- Auf inhaltliche Aspekte der schriftlichen Arbeiten von den Lernern (z. B. bei der Bearbeitung eines Märchens) soll der Lehrer schriftlich eingehen, wobei er Beispiele für jene Formulierungen gibt, die von den Lernern falsch gebraucht wurden.
- Der Lerner bekommt sowohl mündlich als auch schriftlich ein Feedback, in dem seine Stärken hervorgehoben werden; der Lerner wird nur mit so vielen Problemen konfrontiert, bei denen man davon ausgehen kann, der Lerner würde sie in der nächsten Zukunft mit Sicherheit bewältigen können.

Die Beurteilung soll transparent sein.

- Nach dem Vortragen / der Aufführung eines Werkes der Kinderliteratur verlangt der Lehrer noch vor der Bekanntgabe seiner Beurteilung von den Lernern, dass sie selbst ihre Leistungen bewerten. Die Beurteilung erfolgt nach den gleichen Gesichtspunkten wie bei der Bewertung durch den Lehrer, sie sind den Lernern bekannt bzw. wurden gemeinsam erarbeitet (z. B. *„einen roten Punkt bekommt, der...“*, *„die beste Note bekommt, der...“*).
- Am Anfang des Kurses werden die gemeinsam erarbeiteten Gesichtspunkte der Beurteilung an der Wand des Klassenzimmers angebracht (in der Form eines Textes oder in bildlicher Darstellung).

Bei kooperativen Arbeitsformen sollen die Leistungen der Gruppe bewertet werden.

- Nach einer Gruppenarbeit erhalten alle Mitglieder der Gruppe die gleiche Beurteilung (in Form eines Textes oder einer Note).
- Die Gruppenmitglieder erarbeiten, wer womit zum Erfolg der Gruppenarbeit beigetragen hat. Sie schreiben einander, welchen Beitrag sie von wem bei der nächsten Gruppenarbeit erwarten.

Die Beurteilung der eigenen Leistungen und der Leistungen der Mitschüler soll einen wesentlichen Teil der Beurteilung darstellen.

- Noch bevor der Lehrer die Leistung der Lerner beurteilen würde, fordert er sie auf, selbst ihre Leistungen zu beurteilen. Die Beurteilung erfolgt nach den gleichen Gesichtspunkten wie bei der Bewertung durch den Lehrer; die Aspekte der Beurteilung sind zuvor bekannt gegeben bzw. gemeinsam erarbeitet worden.
- Nach dem Lösen der Aufgaben bekommen die Schüler Zeit, die eigene Arbeit zu beurteilen, den eigenen Beitrag zu reflektieren und die Beurteilung schriftlich festzuhalten.
- Konferenz: die Lernergruppe und der Lehrer schauen sich die fertigen Arbeiten gemeinsam an und beurteilen sie (Arbeiten, Sammlungen, Portfolios usw.) auch gemeinsam. Der Lehrer gilt als ein Mitglied in der Gruppe und er kann nur mit einer Stimme abstimmen.
- Der Lerner führt ein Lerntagebuch.
- Der Lerner führt ein Lerntagebuch mit folgenden möglichen Rubriken: *„Das kann ich schon gut“/ „Das muss ich noch üben“/ „Das ist mir gelungen“/ „Damit hatte ich Probleme“*.

Die Beurteilung soll das Positive herausstreichen, sich an der Frage orientieren: „Der Lerner kann schon...“

- Der Lehrer sammelt die in der Stunde geäußerten guten Lösungen, notiert sie an die Tafel, lobt die Schüler und spendet Beifall.
- Nach einer mündlichen Leistung bekommt der Lerner ein schriftliches Feedback darüber, was er bereits hat richtig lösen können.

Bei der Beurteilung soll das unterschiedliche sprachliche Ausgangsniveau der Schüler berücksichtigt werden.

- Der Lehrer begründet seine Beurteilung mit dem Lösen von Aufgaben, die mehrere mögliche Lösungen haben (z. B. sollen die Schüler nicht entscheiden, ob etwas „richtig“ oder „falsch“ ist, sondern sie sollen ihre Antwort auf einer Skala einzeichnen).

6 UNTERRICHTSMATERIALIEN

6.1 Typen der Unterrichtsmaterialien für 6- bis 10-jährige Anfänger

Das Fremdsprachenlernen, die Vermittlung des Englischen und des Deutschen wird in der Anfangsphase durch drei unterschiedliche, jedoch aufeinander aufbauende Unterrichtsmaterialien gefördert.

Das Programm für Anfänger besteht aus drei Elementen: *Einstieg* (Die ersten Deutschstunden), *Themen und Märchen* (Ein Thema in 10 Stunden) sowie *Themen und Aktivitäten* (Materialbörse). Die Lehrerhandreichungen und das Programm mit den Unterrichtsmaterialien wurden aufgrund der unterschiedlichen alters- und lernspezifischen Charakteristika, Fertigkeiten und Fähigkeiten der Lerner in zwei Altersgruppen eingeteilt. Auf der Anfängerstufe werden für die 6- bis 8-jährigen bzw. 9- bis 10-jährigen Lerner zwei unterschiedliche Programme angeboten. Dem Programm liegen methodische Prinzipien zugrunde, die für die 6- bis 8-jährigen bzw. 9- bis 10-jährigen Lerner die erfolgreiche Aneignung der Fremdsprache garantieren, weil sie ihr Können und Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten berücksichtigen und auf ihnen in höchstem Maße aufbauen und im Zeichen eines ganzheitlichen Ansatzes auf die komplexe sprachliche Entwicklung den Akzent setzen.

6.1.1 *Einstieg*

Der *Einstieg* umfasst Materialien für die ersten 20 Unterrichtsstunden. Er enthält detaillierte Angaben zum Organisieren und Realisieren der Unterrichtsstunden. Es sollen abwechslungsreiche und anspruchsvolle Lehrmaterialien eingesetzt werden, die für die Lerner auf der Primarstufe motivierend wirken.

Die wichtigsten Zielsetzungen der Einstiegsphase:

- Erfahrung des Erlebnisses, dass man in einer Fremdsprache erfolgreich kommunizieren kann
- Kennenlernen der Unterrichtssteuerung in der Fremdsprache
- Kennenlernen der für die Einstiegsphase charakteristischen Aufgabentypen
- Wortschatzerweiterung
- Fundierung des Hörverstehens und der Sprechfertigkeit

Das Programm enthält einen vielfältigen und reichhaltigen sprachlichen Input, es zieht die Lerner auf dieser Stufe aktiv in den Lehrprozess ein, erwartet aber von ihnen noch nicht, sich sprachlich selbstständig zu artikulieren. Im Rahmen der Aktivitäten arbeiten die Lerner meistens im Plenum oder in Paaren, denn so können sie einerseits die verschiedenen Sozialformen kennen lernen, andererseits lernen sie mit- und voneinander, was ihre Selbstachtung fördert. Bei der Einstiegsphase werden die Inhalte

authentischen sprachlichen Quellen, vor allem der Kinder- und Jugendliteratur der Zielsprache entnommen: Kinderreime, Auszählverse, Lieder und Kindergedichte. Die Lerner eignen sich im Rahmen verschiedener Aktivitäten den Grundwortschatz einzelner Themenbereiche an, sie erlernen die zur Kommunikation im Klassenraum unerlässlichen sprachlichen Mittel.

Der erste Teil des *Einstiegs* bringt eine Programmskizze, welche die Planung der 20 Stunden umfasst. Die darauf folgenden detaillierten Lehrerhandreichungen führen den Lehrer Schritt für Schritt durch das Programm: sie helfen bei dem Organisieren und beim Durchführen der Stunden, enthalten den sprachlichen Input, zu dem auch gehört, wie der Unterricht in der jeweiligen Fremdsprache gesteuert wird, und geben auch Beispiele für die zu erwartenden mündlichen Äußerungen der Lerner. Zu den Lehrmitteln gehören Unterrichtsmaterialien, welche die Bearbeitung und das Verständnis des Lehrstoffes fördern, ferner den Lernern möglich machen, aktive Gestalter des eigenen Lernprozesses zu werden.

Für die **6- bis 8-jährigen** Lerner steht in der Einstiegsphase die mündliche Kommunikation im Mittelpunkt. Als natürliches Medium der Sprache werden zwar im Zusammenhang mit den Illustrationen auch Vokabeln oder Texte (Lieder, Kinderreime usw.) in schriftlicher Form eingeführt, aber die Lerner brauchen diese nicht lesen zu können. Verbindet ein Lerner die lautliche Gestalt einer Vokabel mit ihrem Schriftbild, dann wird diese Leistung selbstverständlich bestätigt und der Lerner wird durch ein positives Feedback weiterhin dazu angeregt.

In den Materialien für die **9- bis 10-jährigen** Lerner werden Lesen und Schreiben in der Fremdsprache thematisiert, und die Lerner bereiten sich allmählich vor, auch diese Kompetenzen in den Dienst der Aneignung der fremdsprachlichen Kompetenz zu stellen.

Zu dem Einstieg in das Englische gehört ein sog. **Progress Book**. Ziel dieses von den Lernern geführten Büchleins ist die Dokumentation der sprachlichen Entwicklung der Lerner sowie das Systematisieren der Aufgabenblätter.

Teile des Einstiegs in das Erlernen des Englischen und des Deutschen:

Altersgruppe	Englisch	Deutsch
6- bis 8-jährige Lerner	Me and Us	Ich und wir
9- bis 10-jährige Lerner	Me and You	In der Schule

Auf die Einstiegsphase folgt die Phase der Bearbeitung von Märchen oder bestimmten Themen.

6.1.2 Bearbeitung von Märchen oder bestimmten Themen

Dieser Abschnitt der **Bearbeitung von Märchen und bestimmten Themen** umfasst ein Programm von 10 Unterrichtsstunden, und zwar anhand der Bearbeitung eines bekannten Märchens oder eines unter den Lernern beliebten Themas. Es **baut systematisch auf den Ergebnissen und sprachlichen Inhalten der Phase des Einstiegs auf**. Im Rahmen der Bearbeitung eines Märchens oder Themas werden die Lerner der Primarstufe in das Realisieren von Tätigkeiten einbezogen, die über die Entwicklung ihrer fremdsprachigen Kompetenzen hinaus auch der Entwicklung **allgemeiner Fertigkeiten** dienen und den Lerner zum kooperativen Verhalten anregen. In dieser Phase kann der Lehrer den Unterricht schon in der Fremdsprache gestalten und die meisten Aufgaben bereits in der Fremdsprache stellen. Um das Selbstvertrauen, die Erfolgserlebnisse und die Lernmethoden des Lerners zu bestätigen, wird in dieser Phase auch auf Aufgaben und Aktivitäten zurückgegriffen, die zum Teil auch unter den Aktivitäten des Einstiegs vorkamen.

Die wichtigeren Ziele des Abschnitts *Bearbeitung von Märchen und bestimmten Themen*:

- Vertiefung des in der Einstiegsphase gelernten Wortschatzes und sprachlichen Inputs
- Festigung der in der Einstiegsphase kennen gelernten Aufgabentypen
- Wortschatzentwicklung
- Schulung des Hörverständnisses
- Entwicklung der Sprechfertigkeit in einem gegebenen Themenbereich
- Fundierung des Lesens und des Schreibens in der Fremdsprache bei den 9- bis 10-jährigen Lernern
- Entwicklung der Strategien der Kooperation und des Fremdsprachenlernens

Quelle für den Unterrichtsstoff der Bearbeitung von Märchen oder Themen stellt das reiche Angebot an zielsprachigen Kinderreimen, Liedern und Gedichten dar. Zum Zweck der erlebnisreichen Vermittlung einer Fremdsprache werden die Lerner in solche für diese Altersgruppe natürliche sprachliche Situationen hineingezogen, wie das Erzählen von Märchen oder verschiedene Rollenspielen. Die Aufgaben und Aktivitäten regen die Lerner zur verbalen und nonverbalen Kommunikation an und fördern auf diese Weise das spontane Reden in der Fremdsprache. Das Programm für das Englische bietet jeweils die Bearbeitung eines bekannten Märchens an, das Programm für das Deutsche die Bearbeitung von Themen, die unter den Schülern auf Grundschulstufe beliebt sind. Bei der Auswahl dieser Märchen bzw. Themen galt als entscheidender Aspekt, dass die Lerner sich in der Fremdsprache mit Märchen bzw. Themen auseinandersetzen, die ihnen bekannt sind. Dadurch sollen Selbstachtung und Motiviertheit der Lerner gefestigt werden.

Der Plan zur Bearbeitung von Märchen und Themen enthält den Überblick und die Zusammenfassung von zehn Unterrichtsstunden. Die Variante fürs Englisch enthält vor diesem Plan außerdem auch ein sog. Themennetz, das die wichtigsten Aktivitäten der Bearbeitung um Teilthemen gruppiert und ein Muster für den Plan der Bearbeitung eines anderen und vom Lehrer ausgewählten Märchen vermittelt. Die Lehrerhandreichungen enthalten detaillierte Stundenentwürfe und geben dem Lehrer Hilfeleistungen zur Unterrichtssteuerung in der Fremdsprache. Ferner enthalten sie Aktivitäten zur Motivierung und Ausführung von Handlungen in abwechslungsreichen Sozialformen. Die Unterrichtsmittel umfassen abwechslungsreiche und anspruchsvolle Mittel der Veranschaulichung, die einerseits zu mehreren Zwecken eingesetzt werden können, die Lerner andererseits zur aktiven Aufgabenlösung anregen.

Die Phase der Bearbeitung von Märchen und Themen baut unmittelbar auf der Phase des Einstiegs auf, und bietet – ähnlich zu den früheren Empfehlungen – zwei Altersgruppen ein sprachliches Entwicklungsprogramm, **einerseits für den 6– 8-jährigen, andererseits den 9- bis 10-jährigen** Lerner. Die für diese zwei Altersgruppen entwickelten Unterrichtsprogramme unterscheiden sich nach dem sprachlichen Niveau. In den Materialien für die jüngsten Lerner findet man neben der mündlichen Entwicklung auch Schritte zur Vorbereitung des Lesens in der Fremdsprache. Neben den Bildern und Illustrationen zu den Texten findet sich in den Materialien auch das Schriftbild einzelner Vokabeln oder Texte. Wie beim Erwerb der Muttersprache, wird die schriftliche Form der Sprache bei den Aufgaben und Aktivitäten auch in diesem Fall nicht ausgeschlossen, aber das selbständige Lesen wird von den Lernern nicht erwartet. Mit der Angabe der schriftlichen Form von Vokabeln oder Texten wird das Ziel verfolgt, dass der Lerner die Fremdsprache in ihrem natürlichen sprachlichen Umfeld kennen lernt und seinem individuellen Entwicklungstempo entsprechend in der Fremdsprache lesen lernt.

Elemente der Bearbeitung von Märchen und Themen in englischer und deutscher Sprache:

Altersgruppe	Englisch	Deutsch
6- bis 8-jährige Lerner	The Enormous Turnip	Hände
9- bis 10-jährige Lerner	The Three Little Pigs	Im Zirkus

Auf den Abschnitt der Bearbeitung von Märchen oder bestimmten Themen folgt der frei einsetzbare Abschnitt *Themen und Aktivitäten*.

6.1.3 Themen und Aktivitäten

Das nächste Element des sprachlichen Entwicklungsprogramms für Fremdsprachenlerner der Anfängerstufe heißt *Themen und Aktivitäten*. Es baut auf den Ergebnissen und dem sprachlichen Material der Abschnitte *Einstieg* und *Bearbeitung von Märchen und Themen* auf, weicht von diesen jedoch in Funktion und Struktur ab. Zur Bearbeitung der Themen in diesem Teil werden den beiden Altersgruppen **Aktivitäten** vorgeschlagen, denen man einerseits auch bei den Themen anderer Bereiche begegnet, und bei denen man – andererseits – mit dem Interesse dieser Altersgruppe rechnen kann. Für die Bearbeitung einzelner Themen werden Aktivitäten empfohlen, die nach Subthemen gruppiert sind. Jedes Thema beginnt mit einem **Themennetz**, das ein Netzwerk der Subthemen und die dazu gehörigen Aktivitäten umfasst. Zu einem Thema gehören im Schnitt vier Subthemen, zu einem Subthema im Schnitt vier–sechs Aktivitäten. Die zu einem Thema gehörenden 15–20 Aktivitäten bieten ein reiches Angebot zur umfassenden Bearbeitung **crosscurricularer Beziehungen**.

Die wichtigsten Ziele des Teils Themen und Aktivitäten:

- Bearbeiten von aktiven und kreativen Tätigkeiten in der Sprachstunde
- Wortschatzentwicklung und Entwicklung der zielsprachigen Kommunikation im Zusammenhang mit den einzelnen Themen
- Entwicklung des spontanen und natürlichen Sprechens in der Fremdsprache
- bewusstes Integrieren crosscurricularer Beziehungen in der Sprachstunde
- abwechslungsreicher Einsatz verschiedener Sozialformen.

Der Teil *Themen und Aktivitäten* **umfasst detaillierte Beschreibungen von Aktivitäten, aber sie enthält keine Stundenentwürfe**. Aufgabe des Sprachlehrers ist es, die Bearbeitung eines ausgewählten Themas mit Hilfe von Aktivitäten zu organisieren, für die er sich aufgrund des Angebots entschied, die Bearbeitung vorzubereiten und zu adaptieren, d. h. dem Bedarf der Gruppe anzupassen. Die Themen bieten eine reiche Auswahl an **aktiven und kreativen Tätigkeiten**. Die Zeit, die man für die Realisierung dieser Aktivitäten braucht, kann unterschiedlich lang sein. In den Beschreibungen findet man Aktivitäten, für die man zehn Minuten braucht, und welche, die eine ganze Unterrichtsstunde in Anspruch nehmen können. Es fällt in die Kompetenz des Lehrers zu entscheiden, welche Aktivitäten er für die Lernergruppe zur Bearbeitung auswählt, und in welcher Reihenfolge er die Lerner diese Aktivitäten durchführen lässt. Die Zahl der Unterrichtsstunden zur Bearbeitung der Aktivitäten ist im Zusammenhang mit den Entwicklungszielen und dem Interesse der Lerner zu bestimmen. Die Sparte *Unterrichtsmittel* wendet sich in erster Linie an die Lehrperson, sie vermittelt lediglich ein Beispiel oder Muster, wie **Unterrichtsmittel** entwickelt und realisiert werden können.

Die Themen umfassen Aktivitäten, die auf niedrigeren oder höheren sprachlichen und allgemeinen Kompetenzen aufbauen. So kann der Lehrer entscheiden, welche Tätigkeit am ehesten geeignet ist, von der Gruppe realisiert zu werden.

Elemente des Teils *Themen und Aktivitäten* in Englisch und Deutsch:

Altersgruppe	Englisch	Deutsch
6- bis 8-jährige Lerner	Boys and Girls Circles Colours and shapes Forest sCAREd Vegetables Vehicles Water	Farben und Formen Gemüse Wald Verkehrsmittel Karten Mädchen and Jungen
9- bis 10-jährige Lerner	Books Camp Collections Faces In Space My Birthday	Burgen Geburtstag Indianer Kreise Meine Bücher Wasser

6.14 Einsatz der für 6- bis 10-jährige Anfänger erstellten Unterrichtsmaterialien in der Praxis

Wir bieten 6- bis 10-jährigen Lernern auf der Anfängerstufe in Englisch und Deutsch **ein komplexes fremdsprachiges Programm**, das in den ersten drei Jahrgängen flexibel eingesetzt werden kann. Das Programm umfasst für die Einstiegsphase (insgesamt 30 Unterrichtsstunden) detaillierte Stundenbeschreibungen zur Einführung der Fremdsprache (siehe: *Einstieg; Bearbeitung von Märchen und Themen*). Darauf folgt die Bearbeitung jener Themen und Tätigkeiten, auf die der Lehrer frei zurückgreifen kann, indem er diese Themen dem lokalen Lehrplan und den Bedürfnissen der Lerner entsprechend adaptiert. Das reiche Angebot an Themen können in beliebiger Reihenfolge und in beliebiger Dauer behandelt werden, auch im Falle von verschiedenen Programmen von unterschiedlicher Intensität zum Erlernen von Fremdsprachen. Die Bearbeitung der Themen bietet somit Anfängern auf der Primarstufe gar für ein ganzes Schuljahr ausreichendes Unterrichtsmaterial.

Fremdsprache	Altersgruppe (Jahre)	Niveaustufe nach GERR	Typ des Unterrichtsmaterials	Titel des Unterrichtsmaterials (Moduls)
ENGLISCH	6–8	A1- (Der Schüler steht vor der Einführung des Lesens und Schreibens in der Fremdsprache.)	Einstieg	Me and Us
			Themen und Märchen	The Enormous Turnip
			Themen und Aktivitäten	Boys and Girls Circles Colours and shapes Forest sCAREd Vegetables Vehicles Water
	9–10	A1- (Der Schüler ist auf die Einführung des Lesens und Schreibens in der Fremdsprache vorbereitet.)	Einstieg	Me and You
			Themen und Märchen	The Three Little Pigs
			Themen und Aktivitäten	Books Camp Collections Faces In Space My Birthday

Fremdsprache	Altersgruppe (Jahre)	Niveaustufe nach GERR	Typ des Unterrichtsmaterials	Titel des Unterrichtsmaterials (Moduls)
DEUTSCH	6–8	A1- (Der Schüler steht vor der Einführung des Lesens und Schreibens in der Fremdsprache.)	Einstieg	Ich und Wir
			Themen und Märchen	Hande
			Themen und Aktivitäten	Farben und Formen Gemüse Wald Verkehrsmittel Karten Mädchen and Jungen
	9–10	A1- (Der Schüler ist auf die Einführung des Lesens und Schreibens in der Fremdsprache vorbereitet.)	Einstieg	In der Schule
			Themen und Märchen	Im Zirkus
			Themen und Aktivitäten	Burgen Geburtstag Meine Bücher Kreise Indianer Wasser

Beginnt der Lerner mit 9–10 Jahren Fremdsprachen zu lernen, dann folgt aus seinem Alter, dass er dank der gesammelten vielfältigen Lernerfahrungen u. U. schneller vorankommt. Es besteht für ihn die Möglichkeit, nach dem Einstieg und dem für 6- bis 8-jährige Lerner erstellten Teil des Programms *Bearbeitung von Märchen und anderen Themen*, der an das Lesen und Schreiben in der Fremdsprache lediglich heranführen möchte, im Programm fortzufahren oder die Aneignung der Fremdsprache mit dem für die 9–10-jährigen Lerner erstellten Programm *Bearbeitung von Märchen und anderen Themen* fortzusetzen, das Schreiben und Lesen in der Fremdsprache systematisch einführt. Der Lehrer kann, unabhängig davon, welchen Weg er einschlägt, nach dem *Einstieg* den Unterricht mit dem Programmabschnitt *Bearbeitung von Märchen und anderen Themen* fortfahren. Es muss jedoch festgehalten werden, dass unabhängig davon, in welcher Klasse der Lerner mit dem Erlernen einer Fremdsprache beginnt, er die Einstiegsphase absolvieren muss.

6.2 Typen der für 10- bis 13-jährige Lerner erstellten Unterrichtsmaterialien

Im Vergleich zu den für 6- bis 10-jährige erstellten Unterrichtsmaterialien weisen die für 10- bis 13-jährige Lerner erstellten in ihrer Struktur wesentliche Unterschiede auf. Während für die jüngsten Fremdsprachenlerner ein Programm entwickelt wurde, der den gesamten Unterricht abdeckt, wurden für die 10- bis 13-jährigen Ergänzungsmaterialien angeboten, die sich mit den lokalen Lehrplänen oder mit dem gewählten Lehrbuch kombinieren lassen. Ziel dieser Ergänzungsmaterialien ist nicht, Kenntnisse zu erweitern, grammatikalische Strukturen zu vermitteln oder zu vertiefen, sondern das Gelernte in lebensnahen und motivierenden Situationen zu gebrauchen. Die Inhalte des Unterrichts werden in drei Unterrichtsmaterialien verschiedenen Typs zusammengefasst angeboten: **Zauberwelt Sprache: Märchen, Reime und Lieder, Kreative Kommunikation und Projekte in den Sprachstunden.**

Zu den Unterrichtsmaterialien eines bestimmten Typs, z. B. zu *Zauberwelt Sprache: Märchen, Reime und Lieder* gehören Ergänzungsmaterialien, die fünf Unterrichtsstunden abdecken. Die Module unterscheiden sich in ihrem Thema, andererseits in ihrem sprachlichen Niveau, das dem GERR entsprechend bestimmt wurde. Auf diese Weise lässt sich ein flexibles Netz von Unterrichtsmaterialien erstellen, das dem Alter der Lerner, ihrem sprachlichen Niveau, ihren Interessen und dem Fokussieren der Entwicklung der jeweiligen Fertigkeit Rechnung trägt. Die Ergänzungsmaterialien orientieren sich an keinem der kommerziellen Lehrbücher.

6.2.1 *Zauberwelt Sprache*

Ziele der Unterrichtsmaterialien *Zauberwelt Sprache: Märchen, Reime und Lieder*

Die Kinder- und Jugendliteratur stellt unter dem Aspekt der ganzheitlichen Entwicklung der Lerner einen außerordentlich reichen Fundus an pädagogischen und kulturellen Mitteln dar. Sie fördert die Realisierung allgemeiner Erziehungsziele und bietet als authentisches zielsprachiges Unterrichtsmaterial einmalige Möglichkeiten für die Entwicklung der sprachlichen Fertigkeiten der Lerner.

Primäres Ziel eines Unterrichtsmaterials *Zauberwelt Sprache: Märchen, Reime und Lieder* ist es, den Lehrpersonen alle praktischen methodologischen Hilfeleistungen bereitzustellen, damit sie in den Unterrichtsstunden und auch außerhalb dieser (z. B. in Fachzirkeln, in Veranstaltungen, bei denen man sich in der Fremdsprache üben kann) gestützt auf authentische (d.h. nicht zu Sprachlehrzwecken entwickelten) Materialien selbständig und kreativ niveauvolle und abwechslungsreiche Aktivitäten organisieren und mit Erfolg durchführen können. Des Weiteren verfolgen Unterrichtsmaterialien *Zauberwelt Sprache: Märchen, Reime und Lieder* auch das Ziel, dass die Lehrer Werke und Spiele der zielsprachigen Kinder- und Jugendliteratur, die dem altersspezifischen Interesse der Lerner Rechnung tragen, kennen lernen (darunter Kinderlieder, Kinderreime, Gedichte, Märchen, Auszählreime, traditionelle Kinderspiele, Kreistänze).

Zu den wichtigsten didaktisch-methodologischen Grundsätzen der bereitgestellten Unterrichtsmaterialien zählen: die dem Interesse der Lerner entsprechende Auswahl eines Themas bzw. von Aktivitäten, der Einsatz abwechslungsreicher Sozialformen, spielerisches Herangehen sowie das stete Anregen zu solchen Aktivitäten. Besonders wichtig dabei sind Qualität und Quantität des sprachlichen Inputs. Diese werden im Unterrichtsmaterial *Zauberwelt Sprache: Märchen, Reime und Lieder* durch die reiche Auswahl an Werken aus der Kinder- und Jugendliteratur hervorragend geleistet. Wie beim Erwerb der Muttersprache gibt es auch beim Erlernen einer Fremdsprache eine individuell unterschiedlich lange rezeptive, „stumme“ Phase. Dem Charakter des Unterrichtsmaterials entsprechend haben die Lerner anhand der Texte der jeweiligen Kinder- und Jugendliteratur zahlreiche Möglichkeiten, sich nonverbal am Lernprozess zu beteiligen. Grundlegend ist, dass nicht die Aneignung des Systems der jeweiligen Sprache als oberstes Ziel der Sprachstunden gilt, sondern der Einsatz der Sprache als Kommunikationsmittel. Auch hierzu bieten Aufgaben eine hervorragende Möglichkeit, die auf Werken der Kinder- und Jugendliteratur aufbauen.

Inhalte des Unterrichtsmaterials *Zauberwelt Sprache: Märchen, Reime und Lieder*

Das Unterrichtsmaterial *Zauberwelt Sprache: Märchen, Reime und Lieder* greift Quellen der authentischen Kinder- und Jugendliteratur auf und stellt dem Lehrer all die praktischen didaktisch-methodologischen Kenntnisse bereit (darunter Techniken der Unterrichtssteuerung, Bereiche der Entwicklung, Aktivitäten in abwechslungsreichen Sozialformen, mögliche Formen der Bewertung usw.), mit deren Hilfe sich Lerner von unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen, mit unterschiedlichem Hintergrund, von unterschiedlicher Motiviertheit und vom unterschiedlichen Intelligenztyp erfolgreich in den Prozess des Fremdsprachenlernens integriert werden können.

Funktion der Kinder- und Jugendliteratur im Fremdsprachenunterricht

Das Unterrichtsmaterial *Zauberwelt Sprache: Märchen, Reime und Lieder* schöpft nach Möglichkeit reichlich aus den verschiedenen Quellen der Kinder- und Jugendliteratur. Es greift auf Texte zurück, die einerseits Teile der Volksdichtung sind (ggf. in geringfügig modifizierter Variante), oder ursprünglich für Kinder geschrieben wurden bzw. auf Literatur, die ursprünglich zwar nicht für Kinder gedacht war, aber später für Kinder adaptiert wurde, und in der Version Lektüren für Kinder darstellt. Auch Werke werden dieser Kategorie zugeordnet, die von Kindern geschrieben wurden. Unter den in der Kinderliteratur üblichen Gattungen sind u.a. zu nennen: Märchen, Gedichte, Kinderreime, Auszahlverse, Nonsens-Gedichte, Zungenbrecher, Ratespiele, Kinderspiele, Lieder, Märchenspiele, Puppenspiele usw.

Den für Kinder geschriebenen Gedichten kommt eine wichtige Funktion zu, da Kinder sie bereits im frühen Alter kennen lernen. Kinderreime, Reime zum Kitzeln, zum Reiten auf den Knien eines Erwachsenen, Reime und Spiele, die mit Klatschen begleitet werden oder Wiegenlieder stellen durch ihre Musikalität, Rhythmik, durch das Spielerische, durch ihre reiche Emotionalität und uralte kulturelle Verankerung für die Kinder eine bestimmende Quelle der Freude und ein Urerlebnis im Umgang mit Dichtung dar.

Besondere Beachtung verdienen die Kinderbücher, die ihrer Gestaltung gemäß zweierlei Art sein können: Kinderbücher, in denen die Bilder dominieren, und Kinderbücher, in denen die Texte dominieren. Unter dem Aspekt, wie die Lerner zu Erwachsenen erzogen werden können, aus deren Leben das Lesen nicht wegzudenken ist, spielt das „Lesen“ von Bilderbüchern mit wenig sprachlichem Input eine entscheidende Rolle. In den Sprachstunden nehmen Lehrer und Lerner im Rahmen des gemeinsamen interaktiven Lesens als am Lehr- und Lernprozess aktiv Beteiligte am Verstehen des Märchens teil. Der Lerner ist kein passiver Rezipient, sondern er ist es, der die Bedeutung konstruiert. Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass sich im Rahmen der Beschäftigung mit Werken der Kinder- und Jugendliteratur vor den Lernern zahlreiche Möglichkeiten auftun, sich zu artikulieren und die Sprache kreativ und spielerisch einzusetzen. Durch diese Tatsache wird nicht nur für den natürlichen Spracherwerb ein hervorragend geeigneter Kontext geschaffen, denn diesen Faktoren kommt auch unter dem Gesichtspunkt der Motivation und der Sozialisation eine herausragende Bedeutung zu.

6.2.2 *Kreative Kommunikation*

Ziele der Unterrichtsmaterialien *Kreative Kommunikation*

Oberstes Ziel der Unterrichtsmaterialien *Kreative Kommunikation* ist es, jene allgemeine Fertigkeiten und kommunikative Sprachkompetenzen der Lerner zu fördern, die eine kreative Kommunikation in der Zielsprache möglich machen und damit dazu beitragen, dass sich die Lerner im Rahmen der sprachlichen Ausbildung im öffentlichen Schulwesen eine brauchbare kommunikative Fremdsprachenkompetenz aneignen. Herausragendes Ziel der Unterrichtsmaterialien zur kreativen Kommunikation stellt die Entwicklung der Sprechfertigkeit und des Hörverständnisses der Lerner durch Tätigkeiten dar, die zu einem bestimmten Themenbereich gehören, alltägliche Aktivitäten der Altersgruppe darstellen und ihr Interesse finden. Der den Lernern bekannte Kontext und die Aufgaben, die ein klares Ziel verfolgen, ermöglichen, dass die Lerner ihr Können und Wissen bei dem Artikulieren ihrer Meinungen und Gefühle mutig und selbstsicher zum Ausdruck bringen. Eine positive Atmosphäre im Klassenraum und spielerische Aufgaben schaffen Raum für einen kreativen Selbstaussdruck.

Lernen die Schüler autonom, dann lernen sie im Laufe der Aktivitäten im Klassenzimmer mit ihren Mitschülern in Partnerarbeit bzw. auch in größeren Gruppen erfolgreich und kreativ zusammenzuarbeiten und ihre Meinungen offen zu artikulieren. Unser Ziel ist es, dass die Lerner sowohl durch individuelles als auch kooperatives Arbeiten verschiedene Lernstrategien kennen lernen und parallel dazu auch lernen, von den eigenen abweichende Beiträge zur Lösung der Aufgaben zu akzeptieren.

Inhalte der Unterrichtsmaterialien zur *Kreativen Kommunikation*

Im Mittelpunkt des Unterrichtsmaterials stehen wegen ihres betont kommunikativen und kreativen Charakters vor allem rezeptive und mündliche, später mündliche und produktive Fertigkeiten: Interaktion, Sprechen und Kreatives Schreiben.

Die Bestimmung der Unterrichtsmaterialien, sowie ihre Ausarbeitung und die Reihenfolge ihres Einsatzes machen innerhalb der Lernergruppe ein individualisiertes Lernen und verschiedene, dem unterschiedlichen Sprachniveau entsprechende Aufgabenstellungen, ferner die Miteinbeziehung der ganzen Persönlichkeit des Lerners, wie auch die Ausschöpfung und Weiterentwicklung der Kreativität der Lerner möglich.

Die Funktion der kreativen Kommunikation im Fremdsprachenunterricht

Unterrichtsmaterialien zur kreativen Kommunikation dienen der Fundierung des leistungsfähigen fremdsprachigen Könnens.

Unter leistungsfähigem Können einer Fremdsprache wird verstanden, dass dieses fremdsprachige Können dem Lerner sichert, dass er mit Hilfe dieser Fremdsprache im wirklichen Leben handeln kann. Dieses Können äußert sich also in Sprachhandlungen, und lässt sich durch Sprachhandlungen entwickeln und an Sprachhandlungen messen. Daraus folgt, dass das Programm, dessen Ziel ein leistungsfähiges Beherrschen der Fremdsprache ist, auf die kommunikativen Sprachkompetenzen und Sprachhandlungen und nicht auf das sprachliche System (Wortschatz, Grammatik, Aussprache) fokussiert, das heißt, seinen Inhalt die Sprachhandlungen zum Zweck der Entwicklung der Sprachkompetenzen ausmachen.

Beim echten Kommunizieren ist der Sprachgebrauch immer kreativ: der Sprecher wählt die Elemente seinem Ziel, seiner Mitteilung, seiner Situation und seinem Individuum entsprechend aus dem riesigen Vorrat der Sprache aus und fügt sie dementsprechend zusammen. Mit dem Terminus *Kreative Kommunikation* soll die kreative individuelle Vermittlung von erlebten und realen Inhalten betont werden. Die Aufgaben legen großen Wert nicht nur auf den funktionalen Gebrauch, sondern auch auf die individuellen (emotionalen, ästhetischen) Aspekte der Sprache.

Die kommunikative Sprachkompetenz der Lerner soll demnach mit solchen thematisch orientierten Sprachhandlungen entwickelt werden, die im jeweiligen Alter der Lerner natürliche Aktivitäten

darstellen. Beim Kennenlernen, Realisieren und Bewerten der Aufgaben kommt es zur echten Kommunikation, deren Basis die Kommunikation im Klassenraum unter Anleitung der Lehrperson und bei aktiver Teilnahme der Lerner ist.

Als wichtiger Aspekt beim Entwerfen der Aufgaben gilt, dass die Lerner von unterschiedlichen Lernstilen ein Erfolgserlebnis bekommen. Das Unterrichtsmaterial differenziert mit Hilfe der Aufgaben z. B. dadurch, dass auch jene Lerner der Gruppe, die z. B. auditiv, visuell, kinetisch, lesetextorientiert oder gruppenorientiert sind, die Möglichkeit bekommen, unter Ausnutzung ihrer Stärken Erfolge im Fremdsprachenunterricht erzielen zu können. Gleiches gilt auch für die verschiedenen Intelligenztypen (sprachliche, räumliche, körperlich-kinetische, musikalische, interpersonale, intrapersonale, logisch-mathematische Intelligenz). Die Unterrichtsmaterialien zur *Kreativen Kommunikation* wollen durch die Bereitstellung von zeitgemäßen Unterrichtsmaterialien und den zu ihnen gehörigen didaktischen Unterrichtsmethoden, Lernstrategien sowie Bewertungsmethoden zur Erlangung eines leistungsfähigen fremdsprachigen Könnens beitragen.

6.2.3 Projekte in den Sprachstunden

Ziele der Unterrichtsmaterialien Projekte in den Sprachstunden

Das Projekt ist ein klar definierter Aufgabenkomplex, der bei klar definierten Zielen innerhalb einer angegebenen Zeit und mittels im Voraus bestimmter Tätigkeiten realisiert werden soll.

Umfassendes Ziel der Projektarbeit in den Sprachstunden ist es, den Lernern in einem für die Lerner nachvollziehbaren Kontext, in einem in bekannten Situationen eingebetteten sprachlichen Medium mit Hilfe von nachvollziehbaren Aufgaben die Möglichkeit zur Erstellung eines echten Produkts zu geben: z. B. Erstellung und Präsentation eines Posters, Aufführung eines Puppenspiels, Umfrage, Erstellung eines Comics, Planung einer Reise, Organisieren einer Modeschau. Ein erfolgreich abgeschlossenes Projekt vermittelt sowohl dem Lehrer als auch den Lernern Erfolgserlebnisse und das Gefühl von Zufriedenheit, und das Produkt lässt sich in der Regel auch vor einem größerem Publikum präsentieren (vor anderen Klassen, den Eltern). Dies schafft neue Möglichkeiten zum Einsetzen der Fremdsprache in echten Situationen. Erfolgreiche Kommunikation außerhalb des Klassenzimmers in unterschiedlichem Kontext zeigt dem Lerner seine Entwicklung an und motiviert ihn zu weiterem Lernen. Bei der Projektarbeit können die Lerner die Elemente der Fremdsprache ihren eigenen Zielen entsprechend einsetzen, ordnen und gebrauchen. Dies trägt dazu bei, dass sie im Zusammenhang mit den echten Zielen des Fremdsprachenlernens echte Erlebnisse haben, nämlich im Rahmen einer erfolgreichen Kommunikation.

Inhalte der Unterrichtsmaterialien Projekte in den Sprachstunden

Unterrichtsmaterialien mit Projektcharakter bieten besonders vielfältige Möglichkeiten zur Differenzierung, denn es gehört zum Wesen der Projektarbeit, dass die Lerner die Aufgaben unter sich aufteilen. Dies ermöglicht, für die Lerner von unterschiedlichen Fähigkeiten und mit unterschiedlichen Interessen und Ansprüchen auf natürliche Weise Aufgaben von passender Schwierigkeit und Komplexität zu bestimmen.

Die Projekte in den Unterrichtsmaterialien lassen sich im Allgemeinen in 4–6 Unterrichtsstunden realisieren. Sie lassen sich dank ihrer Thematik und Ziele leicht für Gruppen adaptieren, deren Unterrichtssituation eine andere ist, oder die aufgrund lokaler Lehrpläne arbeiten oder im Unterricht unterschiedliche Sprachbücher einsetzen.

Die wichtigsten Schritte der Projektarbeit finden sich in den Projektbeschreibungen: Einführung des Projekts durch den Lehrer, Input, vorbereitende Aufgaben, Starten der Projektarbeit, Bestimmung der Ziele, Bildung von Gruppen, gemeinsames Planen, Materialsammlung, Gruppenarbeit: Lösung des Problems, Erwägung von Alternativlösungen, Entscheidungsfindung, das Projekt auf die endgültige Form bringen, Präsentieren des Projekts, Auswertung des Projekts.

Funktion der Projektarbeit im Fremdsprachenunterricht

Projektarbeit in den Unterrichtsstunden halten wir für wichtig, da die Lerner bei einer Projektarbeit mit ihrer ganzen Persönlichkeit an den Aktivitäten teilnehmen. Der Lerner kann seine früher erworbenen Kenntnisse, seine in der Schule oder anderswo erworbenen Fertigkeiten einsetzen, kreative Ideen einbringen, seine Phantasie spielen lassen, und ist auch körperlich aktiv.

Bei Projektarbeiten sind die Lerner in verschiedenen Sozialformen aktiv. Sie können individuell, in Paaren, aber auch in Gruppen aktiv werden. Diesem Umstand kommt eine große Bedeutung zu, weil Lerner auf diese Weise lernen können, ihre Gedanken klar zu formulieren, den Ideen anderer genau zuzuhören und sie zu bewerten, Aufgaben zu teilen und verantwortungsbewusst Entscheidungen zu treffen. Beim Lösen der Aufgaben müssen für verschiedene Situationen Lösungen gefunden werden, und die Schüler müssen auch lernen, selbständig nach Lösungen zu suchen und Informationen aus verschiedenen Quellen zu holen.

Bei handlungsorientiertem Organisieren des Lernens nehmen die Schüler am Lösen der Aufgaben aktiv teil. Die Triebkraft ist für sie die Erstellung eines konkreten und von ihnen interessant gefundenen Produktes. Bei der Vorbereitung und Durchführung, wie auch bei der Präsentation des Projekts eröffnen sich vor den Lernern unzählige Möglichkeiten zum nachvollziehbaren und vielfältigen Gebrauch der Sprache. Dies garantiert einerseits die Schaffung eines vielfältigen sprachlichen Mediums und Inputs, andererseits sichert es dem Lerner vielfältige Sprachhandlungsmöglichkeiten. Während es für den Lerner eher darauf ankommt, was er mit Hilfe der Sprache schafft, verfolgt der Lehrer klare sprachliche Ziele, obwohl er diese für die Lerner nicht immer formuliert.

Der Lehrer ist in jeder Phase der Projektarbeit präsent und ist stets bereit, sowohl einzelnen Lernern als auch der ganzen Gruppe Hilfe zu leisten. Indem der Lehrer die verschiedenen möglichen Formen der Hilfestellung kennt und diese auch entsprechend anwendet, kann er das allmähliche Selbständigwerden der Lerner fördern und sie bei der Entdeckung und praktischen Anwendung von Strategien und Techniken unterstützen, die zur Aneignung neuer Kenntnisse und Fertigkeiten notwendig sind. Die Rolle des Lehrers lässt sich folgendermaßen definieren: er hat für die Aufrechterhaltung der Kontakte zwischen den Teilnehmern des Lernprozesses (den Lernern, dem Lehrstoff, den Aufgaben und Hilfsmitteln usw.) zu sorgen, ferner soll er den Lernern deren Wissensniveau und Fertigkeiten entsprechend Hilfe zukommen lassen.

6.2.4 Einsatz der für 10- bis 13-jährige Lerner erstellten Materialien in der Praxis

Die für 10- bis 13-jährige Lerner erstellten Unterrichtsmaterialien und Module sind flexibel einzusetzen. Die Auswahl der Ergänzungsmaterialien obliegt dem Lehrer. Nach Festlegung der Altersgruppe kann der Sprachlehrer durch das sprachliche Niveau bestimmen, welche Fertigkeiten er schwerpunktmäßig entwickeln möchte, von welchem Modultyp er jeweils ein Modul in den Lehrplan integrieren möchte. Es ist am vorteilhaftesten, wenn das Thema dem Interessenkreis der Lerner entsprechend oder im Anschluss an ein Thema des Lehrbuches bestimmt wird. Zur Bestimmung des Themas oder der Reihenfolge der zu behandelnden Themen können bei fachlicher Aufsicht auf lange Sicht auch die Lerner herangezogen werden.

Die Module lassen sich unter mehreren Aspekten in den lokalen Lehrplan integrieren. Das Modul kann das Thema im Lehrbuch ergänzen, kann in ein Thema einführen, kann ein Kapitel des Lehrbuchs ersetzen oder kann einfach nur eine Abwechslung im Unterrichtsalltag bedeuten. Der Einsatz von Modulen wird durch die im Voraus bestimmten Ziele effektiv und zu einem Erfolg. Das reiche Angebot an Modulen ermöglicht, dass gar 50 Prozent der Sprachstunden mit Hilfe der auf die Entwicklung der Kompetenzen fokussierenden Materialien bestritten wird.

Fremd- sprache	Altersgruppe (Jahre)	Niveaustufe nach GERR	Typ des Unterrichtsmaterials	Titel des Unterrichtsmaterials (Moduls)
ENGLISCH	10–13	A1– (Der Schüler ist auf die Einfüh- rung des Lesens und Schreibens in der Fremd- sprache vorbe- reitet.)	Zauberwelt Sprache	Cats, cats, cats The gingerbread man
			Kreative Kommunikation	This is us Winter Cookies
			Projekte in den Sprachstunden	Let's Party – Treasure Hunt Survive! – Creating our own islands Round the world with a cup of tea – 'Nice smell, nice taste!' Ancient Egypt – 'You look great!!'
		A1 (Der Schüler liest und schreibt selbständig in der Fremd- sprache.)	Zauberwelt Sprache	Jack and the Beanstalk Snowman Girls in songs The three billy goats gruff Kids and teachers Six Dinner Sid
			Kreative Kommunikation	My Goldfish is the perfect Pet Books – 'Books are fun Leisure – 'Let's have fun!' AniMania – Animals all around Castles – Discover the world of castles! Clothes from head to Toe
			Projekte in den Sprachstunden	Underwater World Seize the day! – Festivals across the World Travelling in time 1 – 'Explore our history!' Travelling in time 2 – 'Travel with us!' Ancient Greece – 'Look at our cartoon!' Action! – Making a film about our school
		A1+	Zauberwelt Sprache	Sing a Song The Four Musicians
			Kreative Kommunikation	Dream Land Home Sweet Home
			Projekte in den Sprachstunden	China – 'Look into your personality!' Let's roll it together! – Organising a rock festival Along the Danube – Danube Day In the city – Let's design a new shopping centre

Fremd- sprache	Altersgruppe (Jahre)	Niveaustufe nach GERR	Typ des Unterrichtsmaterials	Titel des Unterrichtsmaterials (Moduls)
DEUTSCH	10–13	A1– (Der Schüler ist auf die Einfüh- rung des Lesens und Schreibens in der Fremd- sprache vorbe- reitet.)	Zauberwelt Sprache	Und heut ist Montag Zwanzig Zwerge machen einen Handstand Von Kopf bis Fuß Gesundheits-Abc Es gruselt mir / Katzenschule
			Kreative Kommunikation	Zauberer Schrappelschrut Farben Walpurgisnacht
			Projekte in den Sprachstunden	Unsere Wörter
		A1 (Der Schüler liest und schreibt selbständig in der Fremd- sprache.)	Zauberwelt Sprache	Wer hat die Kokosnuss geklaut? Geschichten aus dem Mäuseloch Mamas Hände Lila Kuh & Co. Sagenhaftes Österreich
			Kreative Kommunikation	Nüsse knacken Wetterfrosch Hallo roter Fuchs Ich Mappe. Das bin ich. Das kann ich Blättertanz. Die vier Jahreszeiten Streng geheim – Alte Schriften und geheime Schriften Wasser ist Leben Vier Elemente Isst du gern Palatschinken? – Rezepte aus Ungarn und dem Ausland Bücher, die wir lesen Mein Sport, dein Sport... – Wir treiben Sport ... Aber du bist doch ein Mädchen
			Projekte in den Sprachstunden	Märchenwelt – Welt der Phantasie Gemeinsam für die Umwelt Lernwerkstatt Musik-Werkstatt Die Geschichte von den Rosinenbrötchen Steine
		A1+	Zauberwelt Sprache	Das Pfeifen ja die Spatzen von den Dächern
			Projekte in den Sprachstunden	Welche Farbe hat Afrika? Umwelt-Detektive

6.3 Zusammenfassung der für die 6- bis 13-jährigen Lerner erstellten Unterrichtsmaterialien

Der Altersgruppe der 6- bis 10-jährigen Lerner bieten wir für die sprachliche Entwicklung (Englisch und Deutsch) auf Anfängerstufe ein umfassendes, gegebenenfalls alle Sprachstunden abdeckendes Programm, der Altersgruppe der 10- bis 13-Jährigen ein Entwicklungsprogramm, das aus Ergänzungsmaterialien besteht. Nachstehende Tabelle enthält die Verteilung der Altersgruppen und der Niveaustufen bei Angabe des Typs des Unterrichtsmaterials.

Jahrgänge 1–6			
Altersgruppe (Jahre)	6–8	9–10	10–13
Niveaustufe	von A1– bis A1+		
A1- Der Schüler steht vor der Einführung des Lesens und Schreibens im FSU.	Einstieg Themen und Märchen Themen und Aktivitäten		
A1- Der Schüler ist auf die Einführung des Lesens und Schreibens in der Fremdsprache vorbereitet.		Einstieg Themen und Märchen Themen und Aktivitäten	Module: Zauberwelt Sprache Kreative Kommunikation Projekte in den Sprachstunden
A1 Der Schüler liest und schreibt selbständig in der Fremdsprache.			Module: Zauberwelt Sprache Kreative Kommunikation Projekte in den Sprachstunden
A1+			Module: Zauberwelt Sprache Kreative Kommunikation Projekte in den Sprachstunden

Fremd- sprache	Altersgruppe (Jahre)	Niveaustufe nach GERR	Typ des Unterrichtsmaterials	Titel des Unterrichtsmaterials (Moduls)
ENGLISCH	6-8	A1- (Der Schüler steht vor der Einführung des Lesens und Schreibens.)	Einstieg	Me and Us
			Themen und Märchen	The Enormous Turnip
			Themen und Aktivitäten	Boys and Girls Circles Colours and shapes Forest sCAREd Vegetables Vehicles Water
	9-10	A1- (Der Schüler ist auf die Einführung des Lesens und Schreibens in der Fremd- sprache vorbereitet.)	Einstieg	Me and You
			Themen und Märchen	The Three Little Pigs
			Themen und Aktivitäten	Books Camp Collections Faces In Space My Birthday
	10-13	A1- (Der Schüler ist auf die Ein-führung des Lesens und Schreibens in der Fremd- sprache vorbe-reitet.)	Zauberwelt Sprache	Cats, cats, cats The gingerbread man
			Kreative Kommunikation	This is us Winter Cookies
			Projekte in den Sprachstunden	Let's Party – Treasure Hunt Survive! – Creating our own islands Round the world with a cup of tea – 'Nice smell, nice taste!' Ancient Egypt – 'You look great!!'
		A1 (Der Schüler liest und schreibt selbständig in der Fremd- sprache.)	Zauberwelt Sprache	Jack and the Beanstalk Snowman Girls in songs The three billy goats gruff Kids and teachers Six Dinner Sid
			Kreative Kommunikation	My Goldfish is the perfect Pet Books – 'Books are fun' Leisure – 'Let's have fun!' AniMania – Animals all around Castles – Discover the world of castles! Clothes from head to Toe
			Projekte in den Sprachstunden	Underwater World Seize the day! – Festivals across the World Travelling in time 1 – 'Explore our history!' Travelling in time 2 – 'Travel with us!' Ancient Greece – 'Look at our cartoon!' Action! – Making a film about our school
		A1+	Zauberwelt Sprache	Sing a Song The Four Musicians
			Kreative Kommunikation	Dream Land Home Sweet Home
			Projekte in den Sprachstunden	China – 'Look into your personality!' Let's roll it together! – Organising a rock festival Along the Danube – Danube Day In the city – Let's design a new shopping centre

Fremd- sprache	Altersgruppe (Jahre)	Niveaustufe nach GERR	Typ des Unterrichtsmaterials	Titel des Unterrichtsmaterials (Moduls)
DEUTSCH	6–8	A1– (Der Schüler steht vor der Einführung des Lesens und Schreibens.)	Einstieg	Ich und Wir
			Themen und Märchen	Hande
			Themen und Aktivitäten	Farben und Formen Gemüse Wald Verkehrsmittel Karten Mädchen and Jungen
	9–10	A1– (Der Schüler ist auf die Einführung des Lesens und Schreibens in der Fremd- sprache vorbereitet.)	Einstieg	In der Schule
			Themen und Märchen	Im Zirkus
			Themen und Aktivitäten	Burgen Geburtstag Meine Bücher Kreise Indianer Wasser
	10–13	A1– (Der Schüler ist auf die Einführung des Lesens und Schreibens in der Fremd- sprache vorbereitet.)	Zauberwelt Sprache	Und heute ist Montag Zwanzig Zwerge machen einen Handstand Von Kopf bis Fuss Gesundheits-ABC Es gruselt mir / Katzenschule
			Kreative Kommunikation	Zauberer Schrappelschrut Farben Walpurgisnacht
			Projekte in den Sprachstunden	Unsere Wörter
		A1 (Der Schüler liest und schreibt selbständig in der Fremd- sprache.)	Zauberwelt Sprache	Wer hat die Kokosnuss geklaut? Geschichten aus dem Mäuseloch Mamas Hände Lila Kuh & Co. Sagenhaftes Österreich
			Kreative Kommunikation	Nüsse knacken Wetterfrosch Hallo roter Fuchs Ich Mappe. Das bin ich. Das kann ich. Blättertanz. Die vier Jahreszeiten Streng geheim. – Alte Schriften und geheime Schriften Wasser ist Leben. Vier Elemente Isst du gern Palatschinken? – Rezepte aus Ungarn und dem Ausland Bücher, die wir lesen Mein Sport, dein Sport... – Wir treiben Sport ... Aber du bist doch ein Mädchen
			Projekte in den Sprachstunden	Märchenwelt - Welt der Phantasie Gemeinsam für die Umwelt Lernwerkstatt Musik-Werkstatt Die Geschichte von den Rosinenbrötchen Steine
		A1+	Zauberwelt Sprache	Das Pfeifen ja die Spatzen von den Dächern
			Projekte in den Sprachstunden	Welche Farbe hat Afrika? Umwelt-Detektive

7 EMPFOHLENE LITERATUR

- Brewster, J., G. Ellis, D. Girard: *The Primary English Teacher's Guide*. Harmondsworth: Penguin, 1922
- Ellis, G., Brewster J.: *The Storytelling Handbook for Primary Teachers*. London: Penguin, 1991
- Kovács Judit és Trentinné Benkő Éva: *Angol Módszertani és Gyermekirodalmi Szöveg- és Feladatgyűjtemény*. ELTE Tanító- és Óvóképző Főiskolai Kar jegyzete, 2003
- Reilly, V. & S. M. Ward: *Very Young Learners*. Oxford: OUP, 1997
- Wright A.: *Art and Crafts with Children*. Oxford: OUP, 2001
- Wright, A.: *Creating Stories with Children*. Oxford: OUP, 1997
- Halliwell, S.: *Teaching English in the Primary Classroom*. Longman: London and New York. 1992
- Moon, J., Nikolov, M.: *Research into Teaching English to Young Learners*. University Press Pécs: Pécs. 2000
- Williams, M. and R. Burden: *Psychology for Language Teachers*. Cambridge University Press. Cambridge. 1997
- Phillips D, Burwood S. and Dunford H.: *Projects with Young Learner*, Oxford, OUP. 1999
- Hutchinson T.: *Introduction to Project Work*, Oxford, OUP. 1991
- Hegedűs G.: *Projekt módszer I*. Kecskeméti Tanítóképző Főiskola. 1998
- Hortobágyi K.: *Projekt Kézikönyv*. Iskolafejlesztési Alapítvány, Budapest –OKI Iskolafejlesztési Központ. 1991